Bezugspreise: für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 7.50 Mk. vierteljährlich 22.50 Mk., durch die Post monatl. 8.25 Mk., vierteljährl. 24.75 Mk. einschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlich. Zeitungsverzeichnis unter Saale-Zeitung eingetragen. Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe „Saale-Zeitung" gestattet. Fernr. der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abtlg. Nr. 1103 u. 1133, der Bezugs-Abtlg. Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise: Die 8 gespaltene 36 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 60 Pf., Familienanzeigen 40 Pf., Reklame die 92 mm breite Millimeterzeile 2.50 Mark. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigengeschäfte. Erfüllungsort Halle. Erscheint täglich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 12, Fr. Straußstr. 17. Neben-Geschäftsstellen: Große Ulrichstraße 52 und Markt 24. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 4600.

Nr. 61. Halle, Sonntag, den 6. Februar 1921. Einzelpreis 30 Pfg.

Lloyd George über die Pariser Beschlüsse.

Die Ueberpreußen.

Die beiden Rechtsparteien suchen im gegenwärtigen Wahlkampfe einander in der Bekundung „echten Preußentums" zu übertreffen. Beide begehen darum auch das Unrecht, mit dem „Alten Fritz" eine Art Schmutzkonkurrenz zu treiben. Sein Bild muß sowohl die volksparteilichen, wie die deutschnationalen Plakate illustrieren. Dabei wird man die Empfindung nicht los, als ob der alte Herr einen verächtlichen Blick auf diejenigen würfe, die ihn für den Wahlkampf mißbrauchen. Denn daß der große Freidenker von Sanssouci, der unerbittliche Kritiker monarchistischer Unvollkommenheit, zu Unrecht von den Rechtsparteien mit Beschlag belegt wird, kann keinem geschichtlich Gebildeten zweifelhaft sein.

Vom Standpunkt des reinen parteipolitischen Nutzens aus könnte man es gewiß begrüßen, daß sich die Deutsche Volkspartei zu einer rein preußisch-partikularistischen Partei entwickelt hat. Vom gesamtdeutschen Interesse aus muß man es auf das allertiefste beklagen. Ihre Anhänger variieren die Töne des Potsdamer Preußentoneles in der Wahlagitation, und die Versammlungen werden vielfach mit dem Liede „Ich bin ein Preuße" geschlossen. Dabei passiert den volksparteilichen Rednern manch seltsamer Irrtum. So beschuldigte kürzlich ein volksparteilicher Debattredner den Reichsminister a. D. Preuß, daß er gesagt habe, er kenne kein preußisches Vaterland. Von Herrn Preuß stammt gewiß manch prägnantes Wort, aber das Zitat, das hier in Betracht kommt, geht auf einen anderen Mann zurück, der selbst von konservativen Historikern der Retter Preußens genannt wird: Den Freiherrn vom und zum Stein, der nach 1806 ausrief: „Ich kenne nur ein Vaterland, das ist Deutschland!" Im Gegensatz zu Stein hat man auf dem volksparteilichen Preußentage in der Eröffnung und am Schluß vom „preußischen Vaterlande" gesprochen. Aber solche rednerischen Floskeln wären nicht so tragisch zu nehmen, wenn sie nicht von anderen Wortwendungen begleitet wären, die eine schwere Schädigung gesamtdeutscher Interessen bedeuten. In Potsdam ist der Raub deutscher Grenzmarken im Westen, Osten und Norden als Verlust „kostbarer Stücke preußischen Landes, wertvoller Teile preußischen Volkes" beklagt worden. Das heißt denn doch die Revision des Friedens auf ein ganz falsches, nämlich das partikularistische Gleis schieben. Den Verlust der Nordmark, des Memellandes, Danzigs, Posens, Westpreußens, Hultschins und Eupen-Malmedys sollen ganz ebenso wie die Preußen, auch die Süddeutschen, die Sachsen und alle anderen Stämme empfinden. Es heißt die deutsche Einheitsfront auf Revision des Friedens hedenklich schwächen, wenn man im Wahleifer hier Redewendungen wählt, die die Einheitsfront für Wiedererlangung dieser Gebiete schwächt.

Nun wird von den Rechtsparteien gleichmäßig die Selbstverwaltung der Provinzen als der Beginn der Zerstückelung Preußens bezeichnet, während doch das Gegenteil richtig ist. Um Preußen zu erhalten, um dem Partikularismus und Separatismus die Mitläufer zu entziehen, will man berechtigte Selbstverwaltungswünsche erfüllen. Man knüpft damit an, die Politik des Vertrauens, von der der Freiherr vom und zum Stein sich leiten ließ, als er in Preußens tiefster Not die Selbstverwaltung der Städte und Gemeinden schuf. Ein rechtzeitiges Erkennen notwendiger Reformen schützt am besten den Bestand des Staates. Das sollten doch die konservativen Deutschnationalen und die Volksparteiler aus ihrem eigenen Versagen bei der preußischen Wahlreform am besten wissen. Sie haben in kurzsichtigem Starrsinn sich selbst dann noch dem gleichen Wahlrecht widersetzt, als die Krone in Preußen dafür eintrat. Ihre parteiegoistische Engherzigkeit schaufelte dem Preußen der Könige das Grab. Wollen sie jetzt auch noch dem preußischen Staat das Ende bereiten, indem sie durch Verweigerung aller Selbstverwaltungsrechte, den Partikularismus in den Grenzmarken stärken? Im übrigen muß darauf hingewiesen werden, daß die Deutsche Volkspartei die preußische Verfassung, die die Selbstverwaltung der Provinzen vorsieht, mitangenommen hat. Was soll also jetzt ihre Agitation? Sie ist lediglich ein Ausfluß der Sorge, daß die Ueberpreußen im deutschnationalen Lager der Volkspartei Wählerstimmen wegnehmen könnten. Dieser Wahlangst opfert die Partei die letzten Traditionen der alten Nationalliberalen Partei von 1867 und verleugnet damit die große Ueberlieferung von Bennigsens, des Gründers des Deutschen Nationalvereins. Damit wird die Deutsche demokratische Partei die einzige Bewahrerin des deutschen und großdeutschen Programms unter den nichtsozialistischen Parteien. So vorteilhaft das wahlpolitisch ist, im deutschen Interesse ist es zu beklagen, daß die Deutsche Volkspartei hinter die Bestrebungen der vormaligen Freikonservativen Partei zurückfinkt!

Die Entente wartet auf Gegenvorschläge?

WTB. London, 5. Febr. (Drahtnachricht.) Reuter. **Lloyd George sagte in einer Rede in Birmingham, Deutschlands Militärmacht müsse unwiederherstellbar zerbrochen werden. Deutschland habe bereits ausgeliefert 31 000 Geschütze, 33 Millionen Granaten, 70 000 Maschinengewehre, 3 Millionen Gewehre, 411 Millionen Patronen. Deutschland habe aber noch immer zu viel Kriegsmaterial und Herstellungsmaschinen und zu viel ausgebildete Mannschaften. Die von den Alliierten Deutschland vorgelegte Rechnung sei nach Maßgabe des Wohlergehens Deutschlands aufgestellt worden. Wenn es Deutschland nicht gut gehe, so könne es nicht zahlen. Minister Simons, ein ehrenhafter aufrichtiger Staatsmann, habe gesagt, er beabsichtige die Verpflichtungen, soweit es möglich sei, auszuführen, habe aber bedauert, daß Deutschland nicht die vollständige Rechnung erhalten habe. Diese sei zur Vorlage bereit. Lloyd George rät Deutschland, die Rechnung anzunehmen und sich nicht durch die Leidenschaft dazu verführen zu lassen, die Torheiten von 1914 zu wiederholen. Simons habe das Recht, Gegenvorschläge vorzulegen. Wenn dies aber einen bloßen Versuch darstelle, den Zahlungen aus dem Wege zu gehen, so würden die Alliierten es nicht dulden.**

Ministerpräsident und Reichskabinett.

Völlige Einigkeit in der Ablehnung.

WTB. Berlin, 5. Febr. (Drahtnachricht.) Amtlich. **Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers fand heute eine Besprechung der Staats- und Ministerpräsidenten mit dem Reichskabinett über die durch die Note vom 29. Januar geschaffene politische Lage statt. Der Minister des Auswärtigen gab einleitend eine Uebersicht über den Inhalt und die Bedeutung der Ententeforderungen und über die Stellung und die weiteren Absichten des Reichskabinetts. Der Reichswirtschaftsminister ergänzte diese Ausführungen nach der wirtschaftlichen Seite. Der Reichsminister des Innern legte die im Inlande zu ergreifenden Maßnahmen dar. Sämtliche Anwesende erklärten ihr grundsätzliches Einverständnis mit der Stellungnahme des Reichskabinetts, wie sich diese aus der Reichstagsrede des Ministers des Auswärtigen ergibt.**

Wiedergutmachung und Kohlenmangel.

In der Freitag-Sitzung des wirtschaftspolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates kam es zu einer Erörterung über die Wiedergutmachungsnote der Entente. Die Mitglieder waren einhellig der Ansicht, daß keine polemische Behandlung und Kundgebung nach außen, sondern eine eingehende sachliche Prüfung und sachverständige Beratung der Regierung die besondere Aufgabe des Reichswirtschaftsrates sei. In die vorbereitenden Arbeiten dazu wird unverzüglich eingetreten werden.

Zur Verhandlung gelangte sodann ein Antrag Richthofen, der die Freigabe der Einfuhr von Auslandskohle, des Landbezuges von Inlandskohle und der Braunkohle verlangt. Der Antragsteller wies darauf hin, daß den Landwirten Kohlen zum Dusch und sogar zur Viehfutterbereitung fehlen und die augenblicklichen Zustände einen weiteren Produktionsrückgang bedingen, der, durch Einfuhr ausgeglichen, mehr Devisen kosten würde als eine Kohleneinfuhr heute. Die gleichfalls für den Antrag eintretenden Industrievertreter, unter anderen H. Stinnes und Vögele (Mannheim), gingen von dem Gesichtspunkt aus, daß die Kohlenknappheit für die Industrie nach dem Abkommen von Spa groß und eine Kohlennot zu befürchten sei, so daß die Auslandskohle trotz ihres hohen Preises hereingelassen werden sollte, um die Vollbeschäftigung der Industrie zu erreichen, die andererseits Vorbedingung für die Erfüllung des Friedensvertrages ist.

Der Reichskommissar Geheimrat Stutz brachte für die Notwendigkeit einer derzeitigen Aufrechterhaltung der Zwangswirtschaft auf diesem Gebiete indessen sachliche und politische Gründe bei, die eingehend geprüft werden müßten. Der Ausschuß wird die dringliche Frage beschleunigt weiterberaten, sobald diese Prüfung stattgefunden hat.

Konferenz in London am 1. März.

Der französische Botschafter hat Freitag im Auftrage des Präsidenten der Pariser Konferenz anläßlich eines Besuches beim Reichsminister des Aeußern mündlich die Einladung übermittelt, zum 1. März deutsche Delegierte nach London zu entsenden. Der Minister hat sich die Antwort auf die Einladung vorbehalten.

Das Seydoux-Projekt.

Zu den Ausführungen des „Temps" und des „Journal des Debats" über die Stellung Deutschlands zum Plane Seydoux bemerkt WTB.: Nicht die deutsche Regierung hat sich dem Plane Seydoux entgegengestellt, sondern die Alliierten haben durch die Annahme ihres neuen Reparationsabkommens den Plan Seydoux, den zu diskutieren sich Deutschland bereit erklärt hatte, ohne weiteres beseitigt. Die Behauptung des „Temps", daß das Seydoux-Projekt infolge der von Deutschland aufgeworfenen Vorfragen gescheitert sei, ist nur ein Verlegenheitsmanöver.

An die Arbeiter der Welt!

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund richtet an die Arbeiter der Welt folgenden Aufruf:

Die Sklaverei, die in Afrika abgeschafft wurde, soll in Europa wieder eingeführt werden.

Die europäischen Großmächte, die angeblich den Völkerbund errichten wollen, haben ihre Einführung für ein halbes Jahrhundert beschlossen.

Schwarze Soldaten, die aus dem Innern Afrikas nach Europa gebracht werden, sollen dafür sorgen, daß die weißen Sklaven ihre Pflicht tun.

Die Sklaverei wird eingeführt im Namen der Freiheit und Gerechtigkeit, zur höheren Ehre Gottes und der Menschlichkeit.

Vier Jahre haben die Völker Europas unter dem Kriege gelitten. Vierzig Jahre sollen die Menschen, die unter der Herrschaft derer standen, denen die Gegner die Schuld am Kriege zuschieben, büßen. Ihre Kinder und Kindeskinder sollen verkommen und sterben. Sie selbst sollen wie die Arbeitstiere am Leben gehalten werden, um für die Sieger zu arbeiten. Ein Recht auf die Freuden des Lebens sollen sie nicht mehr haben. Ungefähr ebensoviel wie das ganze deutsche Nationalvermögen vor dem Kriege ausmachte, soll im Lauf von 42 Jahren von den deutschen Arbeitern erzeugt und an die Sieger abgeliefert werden, erzeugt in einem Lande, dem man schon die ungeheuerlichsten Lasten auferlegte, seine Natur schätze zum großen Teil genommen, und dem man den Absatz der Werke seiner Arbeit nach andern Ländern unterbindet.

Das deutsche Volk hat sich bereit erklärt, im Rahmen der Möglichkeit den angerichteten Schaden wieder gut zu machen, es ist nicht bereit, zum Vorteil des internationalen Kapitalismus zu Grunde zu gehen. Daß und Erbitterung werden sich in die Herzen einfressen, auch in die Herzen derjenigen, die ihr ganzes Leben lang für internationale Verständigung und für Völkerverbrüderung gekämpft haben.

Arbeiter der Welt, Ihr habt das Wort!

Diesem Aufruf schließen sich an der Allgemeine Freie Angestelltenbund und der Beirat der freigewerkschaftlichen Betriebsrätezentrale.

Bayerns unverrückbarer Standpunkt.

Freitag mittag fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten v. Kahr eine weitere Ministerratssitzung statt, an der sich bis auf den erkrankten Kultusminister Dr. Matt sämtliche Minister beteiligten. Den einzigen Gegenstand der Beratungen bildeten die Richtpunkte, die Herr v. Kahr in der Frage der Pariser Beschlüsse bei der Reichsregierung vertreten wird. Danach wird Herr v. Kahr bei der Zusammenkunft der bundesstaatlichen Ministerpräsidenten auf der einheitlichen Ablehnung des Pariser Diktats bestehen und keinesfalls auf eine verschiedenartige Behandlung der Reparationstage und der Entwaffnungstage eingehen. Nach dem einstimmig gefaßten Beschluß des Ministerrats wird Herr v. Kahr in Berlin nachdrücklichst darauf hinweisen, daß jede andere Auffassung für Bayern unannehmbar sei und die so dringend gebotene Einheit der Entschließung gefährden müßte.

Zu der vom Abg. Schiffer im Reichstage abgegebenen Erklärung mehrerer Fraktionen, darunter der Bayerischen Volkspartei, läßt diese gleichzeitig durch ihre Parteikorrespondenz und den „Bayerischen Kurier" mitteilen: „Unsere Reichstagsfraktion, deren Auffassung der bayerischen Regierung und der bayerischen Landtagsfraktion bekannt ist, hätte nie ihre Einwilligung zu einer Erklärung gegeben, die irgendwie an dem vorläufigen Weiterbestand unserer bayerischen Einwohnerwehren rütteln würde. Der Außenminister Simons hat in seiner Erklärung angekündigt, daß er demnächst mit den Landesregierungen nochmals Rücksprache wegen der Entwaffnung pflegen will. Soweit sie die bayerischen Einwohnerwehren anlangt, darf diese Aeußerung wohl nur so aufgefaßt werden, daß sich der Außenminister noch einmal von der unverrückbaren Auffassung der bayerischen Regierung überzeugen will, um ein entsprechendes Argument für seine Antwort an die Entente zu besitzen. Die Note des Obersten Rates ist uns als ein einheitliches Ganzes überreicht worden. Das „Nein", das wir ihr entgegensetzen, bezieht sich auf ihren Gesamtinhalt. Wir kennen keine verschiedene Behandlung des Teiles, der über die Reparation, und des Teiles, der über die Entwaffnung handelt. Es wäre unheilvoll, wenn in dieser Schicksalsstunde unserer Nation darin keine vollkommene Uebereinstimmung zwischen Reichsregierung und der Regierung in Bayern vorhanden wäre."

Ein Engländer über Oberschlesien.

Ein Berliner Blatt veröffentlicht nachstehendes Schreiben einer zur Zeit in Deutschland sich aufhaltenden angesehenen englischen Persönlichkeit: „Ich habe guten Grund anzunehmen, daß die hier umlaufenden Gerüchte über die Gefahren, die den nach Oberschlesien zur Abstimmung reisenden Deutschen drohen sollen, ein Werk französischer Agenten sind. Eine beträchtliche Anzahl englischer und französischer Truppen wird der Abstimmung beiwohnen, und so weit meine eigenen Landsleute in Frage kommen, bin ich überzeugt, daß sie auf strikte Neutralität und fair play halten werden. Man mißt der üblichen Großsprecherei und Prahlsucht der Franzosen viel zu viel Bedeutung bei. Wie traurig verfaßten sie beispielsweise bei ihren Anstrengungen, das Wrack eines Wrangel oder Nentzelos zu retten! Und nun sollen die Drohungen eines Le Rond mit ihrer giftigen Propaganda schon genügen, um das noch hilflosere Wrack Polen zu retten?!

Ein Engländer."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210206013/fragment/page=0001

Der englisch-amerikanische Petroleumkrieg

Die englische Presse ist besorgt, ob das bevorstehende amerikanische Ausfuhrverbot für Petroleum den Anfang eines Petroleumkrieges zwischen den herrschenden englischen und amerikanischen Gruppen darstellt. Dem amerikanischen Senat liegen zwei Gesetzentwürfe vor; einer vom Senator Mac Kellar, der die Ausfuhr von Petroleum in Rücksicht auf die amerikanische Flotte verbietet; der zweite von dem englandfeindlichen Senator Phelan, der den Export nach Ländern, welche Amerika keine Gleichberechtigung auf dem Gebiet des Petroleumhandels gewähren, untersagt. Dafür ist der amerikanische Flottenminister Daniel, dagegen der Minister Paynes. Es besteht in den Vereinigten Staaten bereits seit dem letzten Sommer ein Gesetz, das die Gründung von ausländischen Petroleumgesellschaften nur erlaubt, wenn die Geldgeber einer Nation angehören, die Amerika Gleichberechtigung gewährt. Dieses Gesetz, ist bereits gegen die betreffenden Länder (Holland, Frankreich und England) schonend angewendet worden. Was England angeht, so fühlte sich Amerika besonders in Mesopotamien benachteiligt. Man glaubt, daß jetzt noch nicht vorgegangen, aber kurz nach dem Regierungsantritt Hardings weit über die bestehenden Vorschriften hinausgegangen wird. Die „Times" sagen, in Amerika sei die Auffassung allgemein, daß England nach einem Petroleummonopol strebt. Die Vereinigten Staaten leiden augenblicklich unter einem gewissen Petroleummangel. Ihre Exportstärke liegt in der Ausfuhr von raffiniertem Petroleum, das sie zum größten Teil aus Mexiko einführen. Die amerikanische Untersuchungskommission hat erklärt, daß die letzte Preiserhöhung der großen englischen Petroleumgesellschaften nicht gerechtfertigt sei.

Eine Offensive der Entente gegen Sowjetrußland?

Stekkow bespricht in der „Iswestija" die Neuigkeit, daß die Entente sich entschlossen habe, den Friedensvertrag von Sèvres zu revidieren. Zweifellos soll dies eine Waffe der französischen Diplomatie gegen Sowjetrußland bedeuten. Wir müssen stärker sein als die Diplomaten der Entente. Und dazu brauchen wir alles. Die Völker des Ostens setzen mit Zuversicht und Hoffnung auf uns. Wir müssen auch vom militärischen Standpunkte aus stärker sein als die Entente. Ohne uns an anderen Punkten zu schwächen, müssen wir dort, wo es notwendig ist, genügende Kräfte sammeln. Dabei müssen wir zuerst rechnen können mit der tätigen Unterstützung der breiten Volksmassen; denn unsere hauptsächliche Sicherheit beruht auf unseren eigenen Kräften. Dabei handelt es sich weniger um die zahlenmäßige Ueberlegenheit als um die Ueberlegenheit dem Werte nach.

Erwerbslosenfürsorge.

Im Hauptausschuß des Reichstages wurde Freitag der Etat des Reichsarbeitsministeriums, Abteilung Wasserstraßen, erledigt. Es wurde eine Entschließung des Demokraten Delius angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, dafür zu sorgen, daß bei den Beamten der zu übernehmenden Wasserbauverwaltung dieselben Voraussetzungen für die Einreihung in die Besoldungsgruppen maßgebend sind, wie bei den nach Vorbildung und Diensttätigkeit gleichartigen Reichsbeamten. Darauf ging man zur Erwerbslosenfrage über. Ein Regierungsvertreter erklärte, man sei bemüht, mehr produktive Erwerbslosenfürsorge zu treiben. 600 Millionen sollten für Unterstützung, 400 Millionen für produktive Fürsorge verwendet werden. Im April bis Mai v. J. waren 30 Millionen, gegenwärtig 50 Millionen monatlich für Unterstützungszwecke nötig. Ein Viertel aller Erwerbslosen sitzt in Sachsen, dann folgt Berlin, Hamburg und Thüringen. Eine Reihe von Bezirken hat eine geringere Erwerbslosenziffer als im Frieden. Neun Millionen Mark werden zur Reparatur von Wohnungen ausgegeben. Es wird ein ausserordentlicher Fonds für gewisse Notstandsbezirke angefordert, aus dem dann Sachsen besonders berücksichtigt werden soll. Auf einen Angriff des Unabhängigen Höllein führte der Demokrat Blunck aus, er müsse bestreiten, daß die Unternehmer im Handwerk Arbeit ablehnen. Es bestehe doch eine Arbeitsnot. Die Uebertragung von Arbeiten an Arbeitnehmerorganisationen sei nicht zu empfehlen, einmal ließen die Arbeiten zu wünschen übrig, zum anderen gelte es die Handwerksbetriebe zu unterstützen. Wenn sich Schwierigkeiten bei der produktiven Erwerbslosenfürsorge durch Reparatur von Wohnungen ergäben, so liege es an den ungerechtfertigten Vorschriften. Man könne den Hausbesitzern bei ihrer trostlosen wirtschaftlichen Lage nicht noch neue Lasten aufbürden. Ministerialdirektor v. Schlieben erklärte zu dem am Mittwoch angenommenen Gesetz über die Förderung des Wohnungsbaues, daß die Reichsregierung 1½ Milliarde für Zuschüsse an die Länder gewähren wolle. Beim Ergänzungsetat der allgemeinen Finanzverwaltung wird der Antrag des Reichsrats, 100 Millionen Mark für bedürftige Gemeinden zur Gewährung von Teuerungszulagen an die Gemeindebeamten aus Reichsmitteln zu überweisen, abgelehnt, nachdem die Reichsregierung entschiedenen Widerspruch erhoben hatte. Beim Ergänzungsetat zur Ausführung des Friedensvertrages teilte ein Regierungsvertreter mit, daß die Rheinlandskommission sich nicht nur auf Koblenz erstrecke, sondern sich im Lande zerstreut und eine Reihe von Bureaus mit großem Beamtenstab eingerichtet habe. Es seien deshalb bereits Verhandlungen eingeleitet worden.

Die Ausführung des Siedlungsgesetzes in Preußen.

Bei Gründung der Reichsgemeinschaft deutscher Kleinbauern, Siedler und Pächter erklärte der Referent für ländliches Siedlungswesen im Reichsarbeitsministerium Geheimrat Dr. Ponfick nach dem „Bauernbund", daß das, was in der Siedlung in den letzten Jahren geschehen sei, erbärmlich und nicht nennenswert sei. Die preußischen Ausführungsbestimmungen widersprächen völlig dem Geist und dem Wortlaut des Reichsgesetzes. Der Minister Braun sei der letzte, der sich von seinen Beamten auf der Nase herumtanzen lassen würde. Wenn diese in der Siedlung so untätig wären, so geschehe es deshalb, weil sie das Gefühl hätten, daß der Minister selbst die Siedlung nicht wünsche. Braun habe kein Interesse für die Siedlung. Es sei notwendig, daß durch eine Massenbewegung der jetzigen preußischen Leitung der gute Wille beigebracht werde. Eine Gesundung der sozialen ländlichen Verhältnisse des deutschen Volkes sei auf anderem Wege als dem der Siedlung nicht möglich. Diesen Ausführungen muß man in allen Punkten beipflichten. Ein sozialistischer Minister muß seiner ganzen wirtschaftlichen Anschauung nach Gegner der Kleinbetriebe sein und den Pächtern vor den Besitzern den Vorzug geben. Sozialistische Siedlungspolitik ist daher dem Bauerntum ebenso hinderlich wie die konservative. Die Demokratie muß und wird alle Kräfte einsetzen, um das Wort Naumanns wahr zu machen, Bauerngut an Bauerngut vom Rhein bis an die russische Grenze. Leider muß es jetzt heißen: bis an die polnische Grenze.

Petersen über die Pariser Forderungen.

In der „Hilfe" veröffentlicht Petersen einen Artikel über die Schadensforderung der Alliierten, in dem er die Unmöglichkeit ihrer Erfüllungen und die Ungerechtigkeit der Forderungen nachweist. Er schließt mit den Worten: „Was soll Deutschland demgegenüber tun? Es soll auf der in Aussicht genommenen Konferenz einen Gegenvorschlag machen, der bis an die Grenzen des Möglichen geht, aber für ein freies Kulturvolk erträglich ist und der es ihm ermöglicht, ein soziales und kulturelles Leben fortzuführen. Wird das nicht erreicht, so dürfen wir nach der Lehre von zwei Jahren nicht noch einmal den Fehler begehen und unsere Unterschrift unter Bestimmungen setzen die unsinnig und unmoralisch sind. Will die Entente uns mit Gewalt zerstören, so überlasse man ihr vor der Welt dafür die alleinige Verantwortung und den Henkerdienst. Will die Entente das deutsche Volk zu Sklaven machen, so übernehme sie auch der Welt gegenüber die klare unzweideutige Rolle des Sklavenhalters mit seinen Mitteln der Gewalt. Es kann und wird sich keine Regierung im Deutschen Reiche finden, die bereit sein wird, solche Bedingungen zu unterzeichnen und auszuführen."

Der 20. Februar

wird darüber entscheiden, ob in Zukunft auch in Preußen die Bestrebungen unserer Partei, den Wiederaufbau unseres Staats- und Wirtschaftslebens auf dem Boden der Vernunft erfolgen zu lassen, fortgesetzt werden können, oder ob die zerstörenden Kräfte eines Machtrausches von links und rechts uns das bisher mühsam Erreichte zerschlagen werden.

Staat, Provinz und Kreis

stehen vor dieser Entscheidung und fordern von uns das, was von jeher preußische Eigenart war.

Pflichterfüllung bis zum Aeußersten.

In diesem Sinne wenden wir uns an alle Mitglieder und Freunde unserer Partei mit der Bitte, uns neben persönlicher Wahlhilfe auch durch

freiwillige Spenden zum Wahlfonds

zu unterstützen. Die großen Geldmittel, die von unseren Gegnern in den Wahlkampf geworfen werden, zwingen uns zur Gegenwehr und veranlassen uns zu dieser Bitte an unsere Mitglieder und Freunde.

Die uns zugedachten Spenden werden im Bankhaus Reinhold Stechner am Markt, im Bankhaus L. Schönlicht, Poststraße, in den Geschäftsstellen der „Saale-Zeitung", Neue Promenade 1a und Große Ulrichstraße, und in unserer Geschäftsstelle, Leipziger Str. 21, entgegengenommen.

Der Vorstand
der Deutschen demokratischen Partei in Halle.

Die neuen Steuern.

Die Ankündigungen in der Presse über die Vorlage von neuen Steuern bedürfen einer Richtigstellung insoweit, als die Reichsregierung hierüber einen Beschluß noch nicht gefaßt hat.

Durch die Presse geht eine Meldung, daß eine vollständige Neuorganisation der Reichsfinanzverwaltung bevorsteht. Es wird hervorgehoben, daß die Personal- und Verwaltungsabteilung sowie vor allem die Landesfinanzämter aufgehoben werden sollen. Hierbei ist zu bemerken, daß eine Aufhebung der Landesfinanzämter im Reichsfinanzministerium zu keiner Zeit zum Gegenstand einer Erörterung gemacht worden ist. Es besteht auch nicht die Absicht, diesen Gedanken überhaupt zu erwägen. Alle hierauf bezüglichen Nachrichten entbehren jeder sachlichen Unterlage.

Die Entschädigung für Enteignungen auf Grund des Friedensvertrages.

Die Entschädigungsbehörde zur Festsetzung der Entschädigungen für die auf Grund der Artikel 189, 192 und 202 des Friedensvertrages zu enteignenden Gegenstände ist, wie die „Dena" von amtlicher Seite erfährt, für Berlin nunmehr bei dem Berliner Polizeipräsidenten gebildet worden. Die Anträge auf Festsetzung von Entschädigungen sind daher an den Polizeipräsidenten in Berlin zu richten.

Baukostenzuschüsse für ländliche Siedler.

Von zuständiger Stelle wird der „Dena" mitgeteilt: Zur Förderung des Wohnungsbaues hat die Preuß. Landesversammlung erhebliche Mittel bewilligt, von denen ein Teil auch den ländlichen Siedlern zugute kommen soll. Der preußische Landwirtschaftsminister ersucht die gemeinnützigen provinziellen Siedlungsgesellschaften nunmehr umgehend um Bericht über den im Jahre 1921 zu erwartenden Bedarf an Baukostenzuschüssen oder Darlehen für die ländliche Siedlung. Es soll berichtet werden, wieviel siedlungsbereites Land für 1921 zur Verfügung steht, wieviel Ansiedlerstellen von ½ Hektar bis etwa 20 Hektar daraus gebildet werden sollen, mit welcher Zahl neu zu erbauender Gehöfte mit Sicherheit gerechnet werden kann. Ueber diese Punkte erwartet der Landwirtschaftsminister Bericht bis spätestens zum 10. Februar. Ferner ersucht der Landwirtschaftsminister noch um Mitteilung, ob das verfügbare Land für die vorhandene ernsthafte Nachfrage genügt oder ob weiteres Land durch Verkauf oder Enteignung beschafft werden muß.

Aus Briands Rede.

Aus der Rede Briands ist folgende Stelle hervorzuheben: Die Regierung werde sich bemühen, im Auslande so wenig wie möglich Anleihen zu verlangen und so viel wie möglich aus Frankreich selbst herauszuziehen suchen. Briand berechnet den Wert der Anleihen, die Frankreich jährlich aufbringen könne, auf 12 bis 15 Milliarden Franken.

Deutsches Reich.

Noch immer keine Freigabe der Rheinschiffahrt. Deutsche Interessenten haben in größeren Mengen Schnittholz aus den früheren preußischen Gebieten Polens abtransportiert. Der Abtransport ist dadurch außerordentlich erschwert, daß die polnische Regierung sich nicht entschließt, die Rheinschiffahrt wieder zu eröffnen. Die Schleusen sind von Bromberg abwärts reparaturbedürftig, die Netze selbst ist verlandet. Polnische Holzindustrielle werden nunmehr an die polnische Regierung kategorisch das Verlangen richten, den Fluß bis zum Frühjahr von allen Hindernissen zu befreien, da andernfalls die meisten polnischen Sägewerke, die auf die Ausfuhr nach Deutschland angewiesen sind, zum Stillstand kommen müssen. Auch Deutschland, das mit Polen bereits über die Sache verhandelt hat — der polnische Unterstaatssekretär Wachowiak war im Auftrage der Warschauer Regierung bereits im Auswärtigen Amt — sollte mit allem Nachdruck fordern, daß die Netzeschiffahrt freigegeben wird, und die Forderung sollte die Voraussetzung zu allen weiteren wirtschaftlichen Verhandlungen bilden. Bei der Waggonnot, in der sich Polen augenscheinlich befindet, erscheint es ausgeschlossen, daß die Holzmengen, für welche von Deutschland bereits große Vorschüsse geleistet sind, mit der Bahn fortgeschafft werden können.

Der Milchstreik in der Westpfalz hält immer noch an. Im Laufe des Tages fanden Kundgebungen vor den Gefängnissen und Regierungsgebäuden in Hamburg statt, ohne jedoch zur Entlassung der Verhafteten zu führen.

Der Reichstag hat Freitag in seinen Arbeiten eine Pause bis zum 22. Februar eintreten lassen, nicht jedoch, damit die Abgeordneten wohlverdienter Ruhe pflegen können, sondern mit Rücksicht auf die bevorstehenden Preußenwahlen. Zahlreiche Abgeordnete aller Parteien werden sich an diesem Wahlkampf beteiligen, zumal auch an demselben Tage die Wahlen in den durch die Abstimmung geretteten Gebieten zum Reichstag stattfinden werden. Daß der Reichstag wegen der Preußenwahlen eine Arbeitspause eintreten läßt, zeigt, wie wichtig deren Ausfall auch für die Reichspolitik ist. Auch die Wähler müssen sich bewußt werden, was von einem Ausfall der Preußenwahlen abhängt und daß die Stärkung der Demokratie in Preußen auch für das Reich von ungeheurer Tragweite sein wird.

Lehrer, die kandidieren, müssen beurlaubt werden. Dem demokratischen Abg. Jansen ist auf eine Anfrage aus dem preußischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst folgendes geantwortet worden: „Mein Runderlaß vom 11. Mai 1920/U. II. 1116 betreffend die Beurlaubung von Lehrpersonen, die als Wahlkandidaten aufgestellt sind, findet auf die bevorstehenden Landtagswahlen sinngemäße Anwendung." Behörden, die Schwierigkeiten bei der Gewährung von Urlaub für den Wahlkampf machen, verstießen demnach gegen die Anordnungen des Ministers.

Streik in der Konfektion. Nachdem die zentralen Verhandlungen zur Schaffung eines Reichstarifs für die Herren- und Knabenkonfektion gescheitert sind, haben sich die Mitglieder durch Urabstimmung mit 90 Prozent für einen Streik entschieden. Vorstand und Beirat des Bekleidungsarbeiterverbandes und alle übrigen beteiligten Organisationen haben einstimmig dem Streik zugestimmt. Dieser setzt an allen Orten am Montag, den 7. Febr., bei den Mitgliedern des Arbeitgeberverbandes der Herren- und Knabenkleiderfabrikanten Deutschlands ein.

Auslands-Rundschau.

Mehlpreissenkung in England. Die englische Regierung hat eine neue Herabsetzung des Mehlpreises um 1 Schilling pro Sack angeordnet. Seit November v. J. ist der Mehlpreis um insgesamt 12 Schilling pro Sack vermindert worden. Man erwartet ein neues Sinken des Preiskoeffizienten für den Lebensbedarf um 5 bis 10 Prozent.

Fürst Kropotkin nicht gestorben. Ein Telegramm meldete vor einigen Tagen den Tod des berühmten Theoretikers des anarchistischen Kommunismus, des Fürsten Peter Kropotkin. Wie jetzt aus Moskau berichtet wird, gilt diese Meldung den Ereignissen voraus. Nach einer offiziösen Rosta-Meldung aus Stockholm hat Fürst Kropotkin einen ernsten Rückfall erlitten und die Sprache verloren. Er ist jedoch bei voller Besinnung. Eine Aerztekommission hat sich mit Extrazug von Moskau an das Krankenlager Kropotkins begeben.

Kommunismus in Paris. Die Polizei hat nach einer Haussuchung eine Anzahl kommunistischer Maueranschläge unpatriotischen und bolschewistischen Inhalts, die sich an die Rekruten der Jahresklasse 21 wandten, entfernt, und mehrere Personen, die die Zettel angeklebt hatten, verhaftet. Ebenso wurden einige Leute in Haft genommen, die Flugschriften des Bundes der kommunistischen und der sozialistischen Jugend verteilt hatten.

Der rumänische Kriegsminister hat sich überzeugt. Wie die Budapester rumänische Botschaft amtlich erklärt, hat der rumänische Kriegsminister sich an der bessarabischen Grenze persönlich davon überzeugt, daß die bolschewistischen Truppen nur zu einer Reorganisierung und wegen einer besseren Nahrungsmittelversorgung in Bessarabien konzentriert worden sind. Der Minister hat in der Kammer in Bukarest beruhigende Erklärungen abgegeben. Zusammenstöße zwischen rumänischen und bolschewistischen Truppen sind nirgends vorgekommen.

Abbruch der rumänisch-tschechischen Grenzverhandlungen. Die Grenzverhandlungen zwischen der Tschecho-Slowakei und Rumänien wurden von den rumänischen Vertretern abgebrochen, weil die Tschecho-Slowakei hartnäckig auf einem großen Teil des ihr zugesprochenen karpatho-russischen Gebiets besteht, auf das Rumänien Anspruch erhebt. Man erblickt in diesem Streit auch den Grund für Rumäniens Nichtbeitritt in die kleine Entente.

Sport der „Saale-Zeitung".

Amtlicher telegraphischer Wetterbericht. Sonnabend, 5. Febr. 6 Uhr abends: Im Brocken und Bruchbergegebiet, Braunlage, Benneckenstein, Elend b. Schierke: Kältere Witterung, Neuschnee, fallendes Barometer und Aussicht auf weitere Schneefälle. Brocken: Barometer 661 Millimeter steigend, 5 Grad Kälte, Nordostwind, Stärke 4. Schneehöhe 34 Zentimeter. Schneefall ist zu erwarten. An den anderen Harzorten und anderen Harzrändern geringe oder keine Schneelage. Thüringen, Oberhof und auf dem Rennsteig: bei 1 Grad Kälte trübe, Neuschnee, kälteres Wetter. Schreiberhau im

Wahres Wohlbehagen

erzeugt bei Besitzer und Betrachter eine frische Haut. Sie ist nicht nur schön und reizvoll, sondern auch gesund, und das ist die Hauptsache. Sie wird es durch tägliche Pflege mit

Dr. Jo Mayers

Capta-Cora-Creme

Tube: Mk. 3.50 und Mk. 5.50

Töpfe extra stark parfümiert Mk. 15.—

Hersteller: Dr. Jo Mayer, Wiesbaden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210206013/fragment/page=0002

Halle und Umgebung.

Halle, den 6. Februar 1921.

Das städtische Holzlager.

Eine offene Anfrage an Herrn Stadtrat Osterburg.

In letzter Zeit sind uns wiederholt Zuschriften zugegangen, die an der Verwaltung des städtischen Holzplatzes Kritik üben. Es wird behauptet, daß die Stadt bei ihrem Holzgeschäft Hunderttausende zusetze, ohne daß die Bevölkerung durch billiges Holz einen Vorteil habe. Die Zuschriften stammen nicht bloß aus dem engen Kreis von Interessenten, nicht etwa bloß von Holzhändlern, die sich in ihrem Geschäft durch die Konkurrenz der Stadt geschädigt fühlen, sondern auch von anderen Bürgern. Sie machen geltend, daß der Oeffentlichkeit bisher noch niemals ein abschließendes Bild von dem Stande der Dinge gegeben sei. Es sind noch gewaltige Mengen Holz vorhanden und es lasse sich selbstverständlich, solange nicht die Bestände abgesetzt seien, nicht genau feststellen, wieviel die Stadt an ihrem Holzgeschäft verdient oder nicht verdient hat. Aber es könne auch von der Stadt wie von jedem Geschäftsmann verlangt werden, daß mal Inventur gemacht und die Zahlen der Bürgerschaft übergeben werden.

Die Forderung ist nicht unberechtigt, und wir machen uns gern zum Sprachrohr dieser Wünsche und stellen hiermit öffentlich die Frage: Welche Ausgaben hat bisher das städtische Holzlager gehabt? Welche Einnahmen stehen den Ausgaben gegenüber? Wieviel ist abgesetzt? Wieviel ist noch am Lager?

Diese Anfrage ist umso nötiger, als jetzt öffentlich behauptet wird, der Dezernent, Herr Stadtrat Osterburg, verfahre bei der Verwaltung nicht lediglich nach sachlichen Gesichtspunkten, sondern lasse politische Momente mitsprechen. So ist am Sonnabend im Sozialen Ausschuß die Angelegenheit des Platzmeisters Jänicke in diesem Sinne von einem der U. S. P. angehörigen Mitgliede des Ausschusses zur Sprache gebracht worden. Der Platzmeister Jänicke — so wurde ausgeführt — ist seinerzeit als Fachmann verpflichtet worden, nachdem sich herausstellte, daß den, auf dem Holzlager beschäftigten Arbeitern, Sachkenntnisse fehlen und die Stadt Gefahr laufe, große Verluste zu erleiden. Platzmeister Jänicke, der über tüchtige Fachkenntnisse verfüge, habe denn auch verhindert, daß große Mengen Nutzholz, z. B. Grubenholz, als Brennholz geschnitten worden seien; er habe die Hölzer, die sich zur Verwendung als Nutzholz eignen, aussortieren lassen und damit der Stadt viele Tausende gerettet. Neuerdings sei jedoch Jänicke entlassen worden, wie im Sozialen Ausschuß gesagt wurde, lediglich, weil er nicht der kommunistischen Partei beigetreten sei. An seiner Statt habe Herr Osterburg einen Parteigenossen, einen Kommunisten, mit der Leitung des Holzlagers betrauen wollen, und zwar einen, der bestimmt keine Fachkenntnisse in Holz oder Holzbearbeitung habe, nämlich einen akademischen Herrn, einen gewissen Dr. Schmerbach. In letzter Minute habe Herr Osterburg doch noch Bedenken bekommen, einen akademischen Leiter für die Holzhackergruppe anzustellen und er habe ihm dann einfach eine Bürostellung in der Ortskrankenkasse gegeben.

Trifft das zu, so liegt hier ein Verstoß gegen den Grundsatz vor, daß in einer Zeit, wo im Interesse der Sparsamkeit Bürohilfsarbeiter entlassen werden müssen, Neueinstellungen bei den städtischen Behörden unzulässig sind. Soviel wir wissen, besaßt sich schon der Magistrat mit dieser Angelegenheit, an der die Bürgerschaft natürlich regen Interesse nimmt. Jedenfalls wäre es recht erwünscht, wenn möglichst bald die nötige Aufklärung gegeben würde. Vielleicht nimmt Herr Osterburg in der Stadtverordnetensitzung am Montag von selbst Gelegenheit, seinen Standpunkt in der Sache darzulegen. Darum möchten wir im Namen derer, die sich an uns mit ihren Beschwerden gewendet haben, Herrn Osterburg noch ausdrücklich bitten.

Das Wetter der Woche.

(Bericht unseres meteorologischen Korrespondenten.)

Auch während der vergangenen acht Tage blieb die Mitteilung in Mitteleuropa trübe, regnerisch und mild. Unter dem Einfluß atlantischer Depressionen wehten damit sehr tätige Winde aus westlichen Richtungen, die sich erst gegen Ende der Woche, als sich ein grundlegender Umschwung der Wetterlage anbahnte, nach Osten drehten, ohne daß zunächst jedoch das trübe und regnerische Wetter sein Ende gefunden hätte.

Sonnabend vor acht Tagen war eine tiefe Depression nach Skandinavien gelangt, wo drei voneinander getrennte Minima unter 730 Millimeter verlagert waren. Das Maximum des Luftdrucks von über 772 Millimeter Höhe bedeckte Spanien und Frankreich. Dementsprechend waren im ganzen Lande die Temperaturen, die kurz zuvor im Osten des Landes noch unter Null gelegen hatten, wieder stark gestiegen und die im Osten des Landes noch unter Null gelegen hatten, wieder stark gestiegen und die im Osten vorhandene Schneedecke wich rasch an die Ostgrenze des Reiches zurück. In West- und Mitteldeutschland herrschten am Ende der Woche Morgentemperaturen von 9 Grad Wärme und tagsüber wurden vielfach 10, in Kassel und Karlsruhe sogar 11 Grad Wärme erreicht, während Nachtfröste überhaupt nicht mehr vorkamen. Die mittlere Tagestemperatur lag vielfach wieder 1 bis 10 Grad über den für die Jahreszeit normalen Werten. Während das Tief von Skandinavien rasch die Ostsee überschritt und nach Lettland weiterzog, erschien Montag über Irland bereits ein neues Minimum unter 740 Millimeter Tiefe, zugleich mit ihm und zwar nördlich davon, jedoch ein zunächst noch flaches Hoch, das aus der Gegend von Grönland heranzog und sich nach rascher Zunahme seiner Druckhöhe alsbald über das Nordmeer verbreitete. Ueber Skandinavien war nach dem Abzug des zuletzt dort verlagert gewesenen Tiefs gleichfalls ein Kältehoch entstanden, das sich über die Ostsee hinweg nach dem russischen Festlande ausbreitete, und das mit dem im Nordwesten erschienenen Maximum in Verbindung gelangte. Ueber Lappland sank das Thermometer Dienstag schon bis auf 24 Grad Kälte; in Mitteleuropa blieb es zunächst jedoch noch mild und regnerisch, da sich das über Irland zuvor erschienene Minimum langsam nach Osten fortbewegte und die zentralen Gebiete des Kontinents in seinen Bereich aufnahm. Hier hatten sich verschiedene Teilwirbel ausgebildet, die im wesentlichen die Ursache der starken Trübungen und der Niederschläge der nächsten Tage waren. Die getrennten Maxima im Norden des Nebteils hatten sich Mittwoch zu einem einheitlichen Hochgebiet zusammengeschlossen, das sich weiter verstärkte und Donnerstag über Finnland bereits 780 Millimeter Höhe überschritt. Zugleich mit der Druckzunahme war das Minimum von den Britischen Inseln wieder nordwestwärts zurückgewichen, während die Teilminima über Mitteleuropa unter anhaltenden Regen und Schneefällen und langsamer Auffüllung südostwärts abwanderten.

Die stetige und gleichmäßige Zunahme des Luftdrucks, der den Normalstand in Mitteldeutschland Freitag bereits um 10 Millimeter überschritten hatte, deutet auf die weitere Ausbreitung des nordöstlichen Maximums und damit auf den bevorstehenden Eintritt heiteren, trockenen und kalten Hochdruckwetters, dessen Dauer natürlich von der Widerstandskraft des Hochdruckgebiets und von dem Zeitpunkt des Wiederbeginns stärkerer atlantischer Wirbeltätigkeit abhängt. Der zu erwartende Frost wird sich, vom Osten abgesehen, zunächst in mäßigen Grenzen halten.

Vereins- und Versammlungskalender der Deutsch-Demokratischen Partei.

Bezirksverein „Nord" der D. D. P. Montag, den 7. Febr., abends 8¼ Uhr, im Rest. Zoologischer Garten, Vertrauensmännersitzung. 1. Vorbereitung der Wahlversammlung in Trotha. 2. Wahlarbeit.

Bezirksverein Nord-Ost. Mittwoch, den 9. Februar, abends 8 Uhr, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner im Neumarkt-Schützenhaus. Tagesordnung: Wahlarbeit.

Bezirksverein „Süd-ost" der D. D. P. Mittwoch, den 9. Februar, abends 8 Uhr, in Petzolds Restaurant, Charlottenstr. 19. Vorstands- und Vertrauensmännersitzung.

Bezirksverein West der D. D. P. Mittwoch, den 9. Februar, abends 8 Uhr im Jahnerinnungsheim, Glauchaer Straße 17, Vorstands- und Vertrauensmännersitzung. Tagesordnung: Vorbereitung zur Wahl. Um allseitiges Erscheinen wird gebeten.

*

Das, was uns in Halle noch gefehlt hat, ist endlich da — eine Ausstellung dadaistischer Gemälde bei Tausch und Grosse. Es sind ihrer nur drei, aber sie genügen, um der immer noch den alten Göttern huldigenden Umwelt einen Begriff von der seelischen Tiefe zu geben, in der der Dadaismus sich bewegt.

Der „Streichholzverkäufer" von Otto Dix ist ein armer Krüppel ohne Arme und Beine. Nebstbei ist er scheinbar noch blind. Er sitzt an der Straße und bietet Streichhölzer feil. Ein Köter benimmt sich unanständig, und zwar in der Richtung des Beinstumpfes des Krüppels. Ein strammes Weibsbild begleitet non einer gebügelten Hose — vom Weibe ist ebenfalls nur der unterste Teil zu sehen — eilt vorbei, nach der anderen Seite ebenfalls ein Paar Hosenbeine. Die Gosse ist äußerst ausdrucksvoll gemalt, und in ihr befindet sich ein aufgeklebtes Stück Zeitungspapier. Auch in der Kiste des Verkäufers sind halbe Fünfzigpfennigscheine aufgeklebt.

Sonntag, den 6. Februar, vormittags 11 Uhr, spricht im großen Thalia-Saal

der Abgeordnete
des tschechisch-slowakischen Parlaments

Dr. Koska,

Sekretär der Handelskammer in Reichenberg i. Böhmen

über

„Die Not der Auslandsdeutschen."

Zu beiden Versammlungen sind Männer und Frauen aller Parteirichtungen eingeladen.

Karten zu 1 Mark im Vorverkauf in unserer Geschäftsstelle Leipziger Straße 21 und in der Filiale der Saale-Zeitung, Gr. Ulrichstraße.

Deutsche demokratische Partei.

Der „Träumer" von Heinrich Maria Davringhausen hat böse Gedanken, die er scheinbar aus einer neben ihm stehenden Flasche mit Schnaps vermittels des ebenfalls anwesenden Schnapsglases vertreiben, oder noch finsterer gestalten will. Er hält in der Hand irgend etwas Gelbes. Neben ihm liegt ein blutbeflecktes Rasiermesser, mit dem er einer hinter ihm auf einem Bette liegenden Dame den Kopf abgeschnitten hat. Denn diese Dame hat keinen Kopf mehr und blutet mächtig. Der Kerl hat einen roten Rock an. An der Wand hängt ein Bild, das Häuser in blutigroter Beleuchtung darstellt. Dafür befindet sich in illusionistischer Aufmachung hinter dem Träumer eine blaue Vision. Ein schreckliches Bild.

Dann kommt „Der Gefangene" von demselben Maler. Eine richtige Zuchthauszusammsage starrt ins Wesenlose. Ein Zuchthäusler ohne Gebetbuch ist undenkbar, darum liegt bei ihm ein solches neben dem obligaten Wasserkrug. Er sitzt und denkt an seine Frau und sein Kind, die im Hintergrunde erscheinen. Realistischer kann ja nicht mehr gemalt werden, aber schön ist's nicht.

Wer denkt, er findet etwas zum Lachen, der irrt sich. Man möchte am liebsten weinen über diese Versuche, das Allerhäßlichste noch häßlicher zu gestalten. Aber immerhin, es lohnt sich hinzugehen und zu staunen darüber, wie tief ein Künstler sinken kann, wenn er meint, über die Natur hinaus etwas schaffen zu können, das uns die Natur vergessen läßt. Auch diese Bilder würde kein Kannibalenhäuptling auch nur 5 Minuten in seiner Hütte hängen lassen. Sie sind pathologisch, abgeschmackt, verrückt.

*

Der Landesverband Sachsen-Thüringen des Deutschen Ostbundes schreibt: Der Deutsche Ostbund (E. V.) übernimmt alle Rechte und Pflichten des Reichsverbandes Ostschutz (E. V.) in Berlin und des Deutschen Heimatbundes Posener Flüchtlinge (E. V.) in Frankfurt a. O. Der Bund vertritt die wirtschaftlichen und kulturellen Anliegen der jetzigen und ehemaligen Ostmarkdeutschen. Er vereint letztere zu einer einheitlichen großen Interessenvertretung ohne Unterschied der Partei und des Bekenntnisses. Alle geflüchteten, vertriebenen und abgewanderten Ostmarkdeutschen will er zusammenschließen mit denjenigen Deutschen, die aus wirtschaftlichen und kulturellen Gründen für das Ostmarkdeutschtum eintreten. Der Bund will die Verbindung der Bedrängten mit der alten Heimat aufrechterhalten, ihnen mit Rat und Tat beistehen, sie in das deutsche Wirtschaftsleben wieder eingliedern und ihnen nötigenfalls zu einem neuen selbständigen Wirkungskreis verhelfen. Er wird darauf hinwirken, daß den unter fremder Herrschaft lebenden Deutschen im Osten eine ihrer Zahl, wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung entsprechende Stellung, unter Ausschluß jeder Ausnahmegesetzgebung, gesichert wird. Mitglieder des Bundes können in erster Linie werden: 1. alle ostmärkischen Flüchtlinge und Abgewanderten, sowie alle übrigen und alle ehemaligen deutschen Ostmärker; 2. alle deutschen Männer, Frauen, denen aus kulturellen und wirtschaftlichen Gründen die Erhaltung und Förderung des Deutschtums im Osten am Herzen liegt. Der Deutsche Ostbund (E. V.) befindet sich in Berlin W., Zimmerstraße 87, der Landesverband Sachsen-Thüringen in Halle a. S., Leipziger Straße 45. Ortsgruppen sind in Erfurt, Weißenfels, Dessau, Magdeburg, Halle, Bitterfeld, Naumburg, Nordhausen, Leipzig, Chemnitz, Zeitz, Gera, Bad Kösen, Gardelegen, Delitzsch u. a.

Mais zum Austausch gegen Getreide. Auf Grund der Berichterstattung des deutsch-demokratischen Abg. Dr. Blunck, beschloß der Ausschuß für den Reichshaushalt: Der Mais ist im Austausch gegen Getreide an die Erzeuger im Verhältnis von 1 Zentner Getreide gegen bis zu 1¼ Zentner Mais zu liefern, unter entsprechender Berücksichtigung der kleineren und viehreicheren Wirtschaften, sowie im Austausch gegen Schlachtschweine unter entsprechender Berücksichtigung des Preisverhältnisses.

Unser schönes Vaterland aus der Vogelschau, lautete das Thema, über das gestern abend im vollbesetzten Saale des Stadtschützenhauses der bekannte Freiballonführer Herr Dr. v. Abercron sprach. An Hand zahlreicher wohlgelungener Lichtbilder führte der Referent einen Flug über ganz Deutschland vor, wobei dann manch lust.ges Erlebnis erzählt wurde. Denn wer 234 Frei.ballonfahrten hinter sich hat, kann von der Gottfreundschaft bzw. Feindschaft allerhand erzählen. Besonders ungastlich wurden unsere Ballonfahrten in Holland, Böhmen und der Tschecho-Slowakei aufgenommen, während innerhalb Deutschlands die Watersnot und das platte Land m.hr Sinn für die Fliegerei haben als die Großstadt. Wenn die zahlreichen Bilder auch nur einen schwachen Abglanz der Wirklichkeit darstellten, so hatten sie doch einen persönlichen Wert, der auch von dem vollbesetzten Saale voll und ganz gewürdigt wurde. Die Absicht des Herrn Dr. v. Abercron, durch diesen Vortrag die Liebe bei jung und alt für unser schönes Vaterland zu vertiefen, dürfte voll und ganz erreicht sein. Seine frische Vortragsweise fesselte die Anwesenden bis zum letzten Bild und ließ sie wenigstens im Geiste eine Freiballonfahrt zu einem recht billigen Preise miterleben.

Kaufmännischer Verein e. V. Halle. Die umfangreichen Vorbereitungen zur „Thüringer Kirmeß in Halle" am Montag, den 7. Februar, abends 6 Uhr, in den Räumen des „Stadtschützenhauses unter Leitung von Herrn Spielleiter Willi Schur vom Stadttheater, sind nunmehr beendet, so daß am Sonntag morgen 10 Uhr im „Stadtschützenhaus" die Generalprobe stattfindet. Karten für die Veranstaltung, die einen glänzenden Verlauf zu nehmen verspricht, sind in den bekannten Verkaufsstellen bis zum Montag mittag noch zu haben.

Stahlhelm. Die am 4. Februar tagende Hauptversammlung des Stahlhelms, Bund der Frontsoldaten, nahm folgende Entschließung an. „Die Ortsgruppe Halle des „Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten, fordert von der Regierung des deutschen Volkes, daß sie die Forderung des Feindbundes entschlossen ablehnt und sich durch keine Drohungen einschüchtern läßt. Der Appell an die Furcht soll nicht länger ein Echo in deutschen Landen finden. Der alte Frontgeist lebt noch und wird nicht untergehen."

In der hiesigen Ortsgruppe des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus wird am 13. d. M. Herr Pfarrer Bleier-Charlottenburg über das Thema „Christentum und Antisemitismus" sprechen. Er ist nicht nur ein tüchtiger Kanzelredner, sondern versteht es vortrefflich, auch außerhalb der Kirche für christliche Nächstenliebe zu wirken.

Der Jungmädchenverein St. Ulrich-Ost veranstaltete im Hofjäger einen sehr gut besuchten Familienabend zum Besten des ev. Verbandes der weiblichen Jugend. Die Darbietungen fanden allerseits lebhaften und wohlverdienten Beifall. Es ist zu hoffen daß der Ertrag des Abends dem Verbande eine dankenswerte Hilfe gewährt. Die Leitung lag in den Händen des Bezirksvikarers P. Thiede, der mit warmen Worten den Veranstaltern und Gästen dankte.

Die geflickten Geldscheine.

Benutzt du einen Stadtbahnwagen.
So laß dir das zum Nutzen sagen:
Zahl' nur mit einen saubern Schein,
Der unzerlikt, sonst fällst du rein!
Es sitzt dich, trotzdem echt der Zalter.
Der Schaffner unsanft auf das Pflaster.
Dieweil laut Instruktion er „muß",
Und das bringt Leid dir und Verdruß.
Wie kannst du dich von diesem Schein,
Der unanbringlich, nun befrein,
Da er dir Sorge macht und Last,
Und das du keinen Schaden hast?
Leg' dir ein Sammelalbum an,
Drin legst die Scheine du alsdann
Als Souvenir aus schöner Zeit.
Weiß du einst in der Ewigkeit.
Erinnern die Scheine, die jetzt mindet.
Gewaltig deine Kindeskinder,
Weil für die Dinger, die verlegen
Sie dann bekommen ein Vermögen.
Und dankbar spricht mit warmer Lippe
Von dir dann deine ganze Sippe.
Welch fürsorglicher Mensch du warst.
Weil du die Scheine für sie sparst.

Klapsmann als Erzieher

Familien-Nachrichten

Geboren: Niko Nathan, Halle (S.); H. Adermann, Passendorf (T.); Julius Joseph, Halle (T.).

Verlobte: Lina Gartenbach, Gehofen—Willi Koch, Kalbsrieth; Hertha Hein, Gumbinnen—Erich Müller, Rastenburg; Martha Merker, Oppin—Erich Oehmicke, Drchlitz; Ida Schumann, Hohenmölsen—approb. Arzt Kurt Rostoski, Hohenmölsen.

Vermählte: Ernst Zilling, Walbeck—Elli Kiesefer, Walbeck bei Hettstedt.

Gestorben: Anna Werner geb. Braun, 41 J., Groß-Salza; Werftbeamter Franz Roholsky, Magdeburg; Maurer Wilhelm Mühlberg, Schönebeck; Fördermann Anton Alben, Bernburg; Schlosser Willy Geißler, 26 J., Bernburg; Karl Dinkelacker, Leimbach; Justus Kanzler, Niedereichsfeld; Uhrmacher Emil Ungewitter, 86 J., Artern; Anna Kirsten geb. Ehrhardt, 55 J., Stempeda; Auguste Hesse geb. Wiegleb, 61 J., Wolfsleben; Friedrich Kleemann 30 J., Wolfsleben; Ernst Stöhring, Halle; Frau Henriette Rabech geb. Augustin, Halle, 72 J.; Frau Franziska Reiße geb. Hohlbein, Halle; Elisabeth Wassermann, Angersdorf, 3 J.; Frau Elisabeth von Adelebsen geb. Kersten, Halle, 76 J.; Frau Helene Wiedemann geb. Gronik, Halle, 46 J.; Frau Generalmajor von Koethen geb. von Goeknitz, Halle.

Lebensmittelkalender.

Städtischer Verkauf in der Talamtschule am Montag, den 7. Februar gegen Vorlage der Lebensmittelscheine an die Inhaber der Nummern 57 001—62 500 vorm. von 8—12 Uhr und 62 501—68 500 nachm. von 2—6 Uhr. An jede Person aller Haushalte werden abgegeben: ½ Pfund gelbe Viktoria-Erbsen 1 Mark 1 Dose Malzextrakt 3,50 Mark, ½ Pfund Rindertalg 2 Mark Freihändig wird täglich verkauft: Rotzwurst und Rosinen- und Leberwurst zu den bekannten Preisen, Mischhülsenspeise, Paket 55 Pf.; ferner zu ermäßigten Preisen: Armeekonserven mit reichlich Fleisch, Dose 5,50 Mark, Fleisch- und Wurstkonserven Dose 2 Mark, Bohnen mit Fett, Dose 90 Pf., Reis Pfund 3,50 Mark, 50 Gramm Trockenei 2 Mark, bunte Speisebohnen Pfund 1,80 Mk., Knochenbrühextrakt Dose 2 Mark.

Städtischer Verkauf von Käse in der Talamtschule am Montag, den 7 Februar, gegen Vorlage der Lebensmittelscheine an die Inhaber der Nummern 1 bis 5000 vormittags von 8—12 Uhr und 5001 bis 9000 nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes werden 115 Gramm zum Preise von 1 Mark abgegeben.

Die Ausgabe der Zuckermarken für den Monat Februar 1921 findet in der Woche vom 7. bis 12. Februar in den städtischen Markenausgabestellen statt. Die Zuckermarken sind bei Fortsetzung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210206013/fragment/page=0003

nachzuzählen und in der betreffenden Woche abzulösen. Die Verbrauchsmenge ist für den Monat Februar auf 750 Gramm festgesetzt. Lebensmittelschein und Brotausweis sind vorzulegen.

Zuckermarken. Die Inhaber von Bäckereien und Konditoreien sowie Süßigkeitsgewerbetreibende werden hierdurch aufgefordert, die für den Monat Februar 1921 gültigen Zuckermarken, und zwar die Geschäftsinhaber mit den Anfangsbuchstaben: A—J am Montag, den 7., K—R am Mittwoch, den 9., S—Z am Donnerstag, den 10. Februar, vorm. von 8—12½ Uhr im Stadternährungsamt, Zimmer 22, in Empfang zu nehmen. Ein Ausweis ist mitzubringen.

Halle, den 5. Februar 1921. **Der Magistrat.**

*

Brikettpreis. Der Preis für einen im städtischen Kleinverkauf zur Abgabe gelangenden Zentner Briketts wird auf 14,80 ℳ festgesetzt. Die Bekanntmachung vom 7. August 1920 wird hierdurch aufgehoben.

Halle, den 1. Februar 1921. **Die Ortskohlenstelle.**

Kunst und Wissenschaft.

Berufung eines deutschen Gelehrten nach Serbien. Aus Leipzig wird uns berichtet: Der bekannte Physiologe Professor Dr. Richard Burian ist von der serbischen Regierung auf den Lehrstuhl für Physiologie an der Universität Belgrad berufen worden und wird dem Rufe Folge leisten. Professor Burian, ein geborener Wiener, kam 1897 als Assistent des verstorbenen Professors Ewald Hering nach Leipzig und habilitierte sich hier. 1904 folgte er dem Antrag Anton Dohrns und übernahm die Leitung der neu begründeten physiologischen Abteilung der deutschen Zoologischen Station in Neapel. Durch den Krieg von dort vertrieben, siedelte er nach Leipzig über, wo er zeitweise die Vertretung Herings an der Universität übernahm. Die Neapeler Station ist nun zwar kürzlich von der italienischen Regierung der deutschen Leitung wieder übergeben worden, ihre finanzielle Lage ist jedoch so schwer geschädigt, daß Prof. Burian zu seiner dortigen Tätigkeit nicht zurückkehren kann und sich darum entschlossen hat, den Ruf nach Belgrad anzunehmen, wo seiner eine große Aufgabe in der Gestalt der völligen Neueinrichtung des physiologischen Unterrichts harrt.

Fränkischer Grabfund in Biebrich a. Rh. Ein interessanter Grabfund ist im Wiesbadener Museum zur Ausstellung gelangt. Es handelt sich um das Grab eines fränkischen Ritters aus dem Anfang des 6. Jahrhunderts. Der Krieger ist im Kampf gefallen und in westöstlicher Richtung, mit dem Gesicht nach Osten, beigesetzt. Es wurden ihm Waffen und zahlreiche Gebrauchsgegenstände für sein Leben im Jenseits mitgegeben. Darunter befindet sich ein eiserner Dreifuß, ein langer eiserner Bratspieß, 3 Töpfe und ein Teller. Bemerkenswert ist die Beigabe von verschiedenen Tieren, von denen noch Knochen aufgefunden wurden, was denen man zwei Tauben und drei Katzen erkannt hat. Der Fund veranschaulicht die starke Beeinflussung der merowingisch-fränkischen Kultur durch die spätrömische. Der hier bestattete Krieger war offenbar einer der ersten Franken, die im neu eroberten Gebiet sich niederließen.

Bankhaus
Paul Schauseil & Co.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.
Gräfenhainichen.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Scheck-Konto-Korrent-Wechsel-Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Zinsscheinen.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Stahlkammer
mit vermietbaren Schliessfächern

Dr. Ziegelroth's Sanatorium
KRUMMHÜBEL
Winterkuren.

Mond-Extra

Mond-Extra-Klingen — Rasierapparat mit gebogener Klinge
Die deutschen Marken
Hugo Büchner, G. m. b. H., Berlin-SW 61, Belle-Alliance-Str. 82
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Landbund „Saalkreis"
(Kreisbauernschaft).
Hiermit laden wir unsere verehrlichen Mitglieder mit ihren Damen zu dem am
Dienstag, den 8. Februar,
vormittags 11 Uhr,
im „Wintergarten", Halle a. S., Magdeburgerstr. 65,
stattfindenden
3. Kreisbauerntag
ergebenst ein.

Tagesordnung:
1. Eröffnungsansprache und Berichterstattung über das Geschäftsjahr 1920 durch den Kreisbauernmeister Herrn Gutsbesitzer Fr. Heinrich-Schwerz.
2. „Zusammenschluß des Landbundes (Kreisbauernschaft) und des Bundes der Landwirte".
Dr. Pieper, Landbund.
3. „Was kann die Landwirtschaft zur Hebung der wirtschaftlichen Notlage tun?"
Landtagskandidat Gutsbesitzer Boes-Mocrehna.
4. „Zum Abbau der Zwangswirtschaft und was bisher dazu getan ist".
Landtagskandidat Lehrer Diekmann-Eckmannsdorf.

v. Jakrzewski, Bez.-Vors. des Bundes der Landwirte für Halle und den Saalkreis.
Fr. Heinrich, Kreisbauernmeister.
Gäste willkommen.

Drei Striche
mit der Bürste und die Stiefel sind blitzblank! Man muß aber Schuhkrem Pilo dazu nehmen.
Verlangen Sie überall Pilo-Extra (friedensmässig hergestellt).

Alleinvertrieb für Salz
sucht eine bei Grossisten, größeren Konsum-Vereinen, Einkaufsvereinigungen usw. best. eingeführte Import-Firma. Eigenes Bahnlager mit Anschlußgleis vorhanden. Ausführliche Offerten von Salinen u. Salzbergwerken erbitten unter L. V. 5377 an
Rudolf Mosse, Leipzig.

Zu verkaufen

Grosses Gut
Strecke Erfurt-Halle-Berlin
3500 Morgen
für 7½ Millionen Mark zu verkaufen.
Seriöse kapitalkräftige Käufer erhalten nach Aufgabe von Referenzen näheren Bescheid unter F. B. J. 431 Rudolf Mosse, Magdeburg.

Zu verpachten

Bekanntmachung
über die öffentlich meistbietende Verpachtung der Gemeindejagd Schleesen.
Der unterzeichnete Jagdvorsteher wird am Mittwoch, den 23. Februar 1921, nachm. 2 Uhr im Tellschen Gasthof zu Schleesen die Jagd auf den Grundstücken der gemeinschaftlichen Jagdbezirke der den Gemeindefeldmarken Schleesen und Raderau öffentlich meistbietend auf neun sechsjährigen Zeitraum und zwar vom 1. April 1921 bis 31. März 1927 verpachten.
Pachtlustige werden hiermit eingeladen. Die Pachtbedingungen liegen in der Wohnung des Unterzeichneten zur Einsicht öffentlich aus.
Schleesen b. Radis, den 4. Februar 1921.
(Krs. Wittenberg b. Halle).
Der Jagdvorsteher
Busch.

Unterricht

Staatl. Baugewerkenschule Weimar
Den preussischen Schulen gleichgestellt.
Vorbereitung zum Beruf der Maurer- u. Zimmermeister und zum mittleren technischen Staats- und Kommunaldienst.
Beginn des Sommerunterrichts Dienstag, 5. April.
Dir.: Prof. Dr.-Ing. Klopfer, Reg.-Baumeister.

Schule für Zuckerindustrie zu Braunschweig.
Gegr. 1872.
Bisheriger Besuch 1569 Personen.
Beginn 1. April.
Lehrplan und Auskunft durch die Schulleitung.

Rein's Durchschreibe-Bücher.
Eduard Rein, Chemnitz.
Reins Farbpapier

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für alle Strumpfwaren und Trikotagen.

Roll- u. Zug-Jalousien
liefern u. reparieren
Franz Rudolph & Co.
Krausenstrasse 16.
Fernspr. 2106.

Asthma
kann geheilt werden.
Sprechstunden in Halle: Magdeburgerstraße 60 II jeden Sonnabend von 10—1 Uhr.
Dr. med. **Alberts**
Spezialarzt Berlin SW. 11.

Gebr. Bethmann
Werkstätten für Wohnungskunst
Halle ¾ Sa.
Gr. Steinstr. 79/80

Heiratsgesuche

Heirat! Vermög. Damen w. glückl. Heirat Herren, a. ohne Vermög., gibt Ausk. Frau Puhlmann, Berlin 58, Weissenburger Strasse 43.

Heirat! Reelle Heirat! Damen jeder Konfession, auch ohne Vermögen, verm. voll kostenl. Frau Deckert, Berlin NW. 5, Perlebergerstr. 18.

Unweit Eisenach
Zur sofortigen Uebernahme geräumiges Grundstück
für industrielle od. gewerbliche Zwecke
Wohnhaus, 10 Zimmer, reichl. Zub., gr. Nebengebäude, Stllg.
und ausgedehnte
Steinbruch u. Kiesgrube
Garten 2c. Erforderl. Anz. 70—75000.—. Näh. d. Eckenberg & Co., Hannover.

Oeffentlicher Verkauf.
Für Rechnung, wen es angeht, verkaufe ich **Dienstag, den 8. ds. Mts., vorm. 9 Uhr. im Saale des Hallescher Vereins für Getreide- u. Produktenhandel Franckestr. 1 (Stadtschützenhaus)**
200 Zentner Viktoriaerbsen
laut Muster waggonfrei **Freyburg a. U.** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung unter den im Termin noch bekannt zu gebenden Bedingungen.
Albert Jahn,
beeid. Versteigerer. Tel. 5690

Verloren

Eheringboa
Freitag Abend zwischen 11—12 Uhr vom Wintergarten bis Viktor-Scheffelstraßenecke verloren. Gegen Belohnung abzugeben Ludwig Wuchererstr. 70 III, r.

Vermischtes

Hoffmann's mit Brix
bernichtet verblüffend
Holzwurm
doppelt stark, geruchlos, in Apothek. u. Drogerien.

Lastkraftwagen,
Gummibereifung, wenig gefahren und gut erhalten. 3 To 40 PS., 5 To 40—50 PS. und 1 Anhänger, 3 To. zu verkaufen. Angebote unter K. 2 an Rudolf Mosse, Gera R. 45.

Vom Sonntag den 6. d. Mts. ab steht eine größere Auswahl schwere und leichtere

Wagen-, Arbeits- und Ackerpferde
darunter mehrere langschwänzige Dänen, in meinen Stallungen „Gasthof zum grünen Hof" unter voller Garantie preiswert zum Verkauf u. Tausch.
Max Döring
Fernruf 5038

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Chauffeurschule.
Hallesche Automobilzentrale, Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45.

Schnellerei-Unterricht
E. Holborn, Königstr. 50.

Schreibmaschine
Kaufmänn. Privatschulen. Wilh. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin Steinweg 45. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin. Steinweg 45. H. Dittenberger. Händelstrasse 6.

Tanz-Unterricht.
Hofballetmstr. Wesner. St. Nikolaus.

Abteilung C
Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
Halle a. S., Fernsprecher 6903.
Centralheizungen
aller Systeme.
Fabrik- u. Grossraum-Heizungen.
Eigene Rohrlüfter.

Schluss
der
Anzeigen-Annahme
vormittags **10** Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210206013/fragment/page=0004

Riesengebirge: 1 Grad Kälte, Neuschnee, günstige Sportgelegenheiten. Feldberg im Schwarzwald: 2 Grad Kälte, trübe, Neuschnee. Weitere Schneefälle sind zu erwarten. Sauerland: Ganz geringe Schneelage. Schweiz, St. Moritz: 9 Grad Kälte, Schneehöhe 60 bis 75 Zentimeter. Arosa, Davos: 7 Grad Kälte, Schneefall, 75 bis 100 Zentimeter Schneehöhe.

Das Gordon-Benettfliegen 1921 vor Hoben. Die in Paris versammelten Vertreter der Internationalen Aeronautischen Federation haben beschlossen, das diesjährige Gordon-Benettfliegen bis zur Aufhebung des Kriegszustandes zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland zu verschieben. — Der Grund liegt aber nicht darin, daß man auch deutsche Beteiligung wünscht, vielmehr fürchtet man, da das Rennen der Freiballons von belgischem Gebiete aus stattfindet, könnten sich bei dem Ueberfliegen oder der Landung auf deutschem Boden Unzuträglichkeiten ergeben.

Provinzial-Nachrichten.

g. Lochau, 5. Febr. (Endlich daheim!) Nunmehr ist auch der letzte aus unserem Orte stammende Gefangene, der Sohn des Invaliden August Bademann, der jetzt in Zörbig ansässige Tischler Gustav Bademann, aus russischer Gefangenschaft in Sibirien, in die er im November 1914 geriet, durch japanische Vermittlung auf dem Seewege um Indien herum nach der Heimat zurückgekehrt. Obwohl von seiner jetzigen Heimatbehörde ein gastlicher Empfang geplant war, hatte sich der Heimkehrende das verbeten. Eine rührende Szene aber spielte sich auf der Straße nach seiner Behausung ab, indem sich dem Heimkehrenden ein zur Schule gehender Junge in die Arme warf mit dem Rufe: „Das ist ja mein Vater!" Das Aussehen des endlich Heimgekehrten war befriedigend, die Tropensonne auf der Heimreise hatte ihre Wirkung nicht verfehlt.

ϑ **Heiligstedt**, 4. Febr. (Angeschossen) wurde gestern abend ein Beamter des Wertsicherheitsdienstes in der Saigerhütte bei Hettstedt. Er ist am Oberschenkel schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert.

:: **Pritzschena**, 5. Februar. (Von den Holzpreisen.) Zu der am Dienstag im nahen Zoschen anberaumten Versteigerung von geschlagenem Nutz- und Brennholz hatten sich zahlreiche Kauflustige eingefunden, sodaß sich bald ein lebhaftes Geschäft entwickelte. Begehrt war besonders Brennholz und es war daher kein Wunder, wenn der Haufen Reisig bis 100 Mk. und darüber bezahlt wurde und der teuerste sogar 150 Mk. kostete. Ebenfalls gern gekauft wurde Scheitholz, indem 2 Rm. mit 300 Mk. und darüber und das teuerste Rm. mit 185 Mk. bezahlt wurde. Allgemein aber ist ein Rückgang in der Preislage für Eichennutzholz bemerkbar, während wieder Pappelnutzholz eine Preissteigerung erfährt. So wurde kürzlich hier das Fm. Pappelnutzholz mit 400 Mk. bezahlt; in Ermlitz kürzlich sogar mit 450 Mk.

Mukrena, 4. Febr. (Eine demokratische Wählerversammlung) hatte gestern Abend im Fährhaus etwa 100 Personen beiderlei Geschlechts aus Mukrena und Umgegend vereinigt. Unter der Versammlungsleitung des Herrn Eschke hielt der Spitzenkandidat für die demokratische Liste zum Provinziallandtag für den Saalkreis, Stadtverordneter Minner-Halle einen etwa anderthalbstündigen Vortrag über die politische Lage. In seinen klaren, sachlichen Ausführungen beleuchtete er die Stellung der verschiedenen Parteien von rechts wie links zu den verschiedenen Tagesfragen in Vergangenheit und Gegenwart. Er bewies, daß es aus dem Tiefstand der deutschen Wirtschaft, an dem nicht die Revolution und ihre Begleiterscheinungen, sondern einzig und allein der Krieg und die mit ihm verbunden gewesene falsche Finanzpolitik die Schuld tragen, nicht die Rückkehr zum alten Obrigkeitsstaat, noch weniger die Verwirklichung der marxistischen und kommunistischen Pläne sondern einzig und allein die Stärkung der Parteien herausführen könne, die auf dem Boden der Weimarer und der preußischen Volksstaatsverfassung stehen. Nur das Volk selbst kann in unermüdlicher Arbeit und demokratischem Pflichtbewußt ein als freies Volk sein Geschick und seine Zukunft gestalten. Der Weg der Mitte ist der einzige, der aufwärts führt. Die Stärkung der Extremen von rechts und links muß zum Bürgerkrieg und damit zum Zusammenbruch führen. Mit einem kommunistischen Wortführer, der in längeren, teilweise persönlich zugespitzten Phrasen und Schlagworten den demokratischen Gedanken zu diskreditieren versuchte, rechnete Herr Minner sehr geschickt ab. Herr Jacob-Margella als Nebenreferent verwies auf die wieder hervortretende Taktik der Rechtsparteien, die Bevölkerung antisemitisch zu verhetzen und damit die Demokratie zu diskreditieren. Es sei des deutschen Volkes wie des Christentums unwürdig, mit einer derartigen Hetze gegen eine Volksminderheit vorzugehen, die im deutschen Vaterlande verfassungsmäßige Gleichberechtigung habe. Die Bevölkerung solle wachsam sein gegen solche Demagogie, die nur bezwecke, den freien Volksstaat mit seinen gleichen Rechten für alle zu stürzen und den Obrigkeitsstaat wieder einzuführen. Daran solle man am 20. Februar denken und demokratisch wählen. Auch die Parteipresse solle man stärken, da sie das Bindeglied zwischen den Wählern im Lande und der Partei sei. In seinem Schlußwort gab Herr Minner noch Aufklärungen über die Technik der bevorstehenden Wahlen, worauf Herr Eschke die außerordentlich eindrucksvoll verlaufene Versammlung gegen 11 Uhr schloß.

() **Friedrichroda**, 5. Februar. (Ein unternehmendes Fräulein.) Unsern Orte hatte wieder einmal ein Hochstapler zum Tätigkeitsfeld auserlesen. Durch schneidiges Auftreten und große Rednergabe verstand er es, von mehreren Schneidermeistern Geldbeträge zu erschwindeln. Die Polizei setzte jedoch seiner Spur nach und es gelang ihr, ihn zu verhaften. Bei einer auf der Wache vorgenommenen Leibesuntersuchung stellte es sich heraus, daß die betreffende Person weiblichen Geschlechts war.

× **Groß-Salze**, 5. Februar. (Ein Schiebergeschäft.) an dem ein hiesiger Geschäftsmann beteiligt ist, verteilte kürzlich die Magdeburger Polizei. An dem Tage hatten sich in der Nähe des Hauptbahnhofes in Magdeburg mehrere Interessenten in einem Automatenrestaurant eingefunden, um einen Posten Kokain zu verhandeln. Dort erfolgte ihr vorläufige Festnahme durch die Kriminalpolizei. Nur der Ueberbringer des wertvollen Handelsobjekts, der hiesige Kaufmann E. Köhler, traf mit etwas Verspätung im Restaurant ein, bekam Wind von der Festnahme und fuhr mit dem nächsten Zuge nach Salze zurück, wo bald darauf seine Festnahme und die Beschlagnahme der gefüllten Apothekerflaschen erfolgte. Der Inhalt der Flaschen, fünf Pfund eines weißlichen Kristalles, entpuppte sich bei der chemischen Untersuchung in Magdeburg als Salizylsäure im Werte von etwa 100 Mark. Ihr Besitzer gab an, sie vor einiger Zeit angeblich von einem Unbekannten in Köthen als Kokain für 8650 Mk. gekauft zu haben. Nach Feststellung des Tatbestandes erfolgte die Freilassung der Verhafteten.

Bad Pretzsch (Elbe), 3. Febr. (Zu dem Schadenfeuer in Clöden) wird berichtet: Beim Brandherd wurde ein Cummischuh gefunden. Daraufhin wurde die Brandstelle abgesperrt und ein Polizeihund geholt. Dieser nahm die Spur auf und verfolgte sie nach dem Schulhause. Dort stellte er den Hauptlehrer Müller, der auch die Tat eingestand. Müller hat aus Rache gegen den Besitzer der Scheune, Gemeindevorsteher Ernst Hestler, den Brand angelegt.

— **Chemnitz**, 5. Februar. (Raubmord.) Donnerstag abend in der 7. Stunde wurde von Bewohnern des Hauses Weststraße 37 die dort im Erdgeschoß wohnende, 70 Jahre alte Privata Lena Richter, eine Schwester des früheren Chemnitzer Oberpostdirektors, mit schweren Verletzungen am Kopfe blutüberströmt an der Klinke der Küchentür hängend aufgefunden. In der Wunde wurde noch die abgebrochene Spitze einer Schusterahle gefunden. Es liegt Raubmord vor. Der Wäscheschrank war aufgebrochen und durchwühlt. Am Tatorte wurde ferner eine Kassette mit den Wertpapieren der Ermordeten aufgefunden. Zweifellos wurde der Mörder nach vollbrachter Tat gestört. Er ist durch ein nach der Straße zu gelegenes Fenster entkommen.

Vermischtes.

Mordverdacht. Dieser Tage wurde aus München berichtet, daß der aus Mainz stammende, Medizin studierende Dr. jur. Walter Lebrecht sich in Immenstadt im Allgäu im Eisenbahnzuge vor den Augen seiner Frau erschossen habe. Jetzt wurde festgestellt, daß es sich nicht um Selbstmord handelt. Frau Lebrecht und der im Eisenbahnabteil anwesende Freund des Ehepaares, der aus Mainz gebürtige Maler Rolf Schott, wurden unter dem Verdacht des Mordes verhaftet, und von der Staatsanwaltschaft wurde die Obduktion der Leiche angeordnet. Zwischen der seit Weihnachten verheirateten Ehefrau Lebrecht und Rolf Schott bestand ein Liebesverhältnis.

Massenerkrankungen nach Genuß von Pferdefleisch. In Krefeld sind nach dem Genuß von Pferdefleisch fünfzig Personen erkrankt. Die Krankheitserscheinungen sind sehr heftiger Natur. Es ist festgestellt worden, daß Infektion durch Bazillen vorliegt.

Bubenstreich. Auf der Zeche Westerholt bei Buer ist bei der Förderung ein Bubenstreich verübt worden. Zwei junge Burschen steckten ein Stück Schalholz zwischen die Fangvorrichtung des Förderkorbes, wodurch im Schacht die Spurlatten auf einer Strecke von 400 Metern eingerissen wurden. Die Förderung muß im Westteil der Grube acht Tage ruhen.

61 583 Arbeitslose in Groß-Berlin. Das statistische Bureau des Arbeitsnachweis der Stadt Berlin zählte am 1. Februar 61 583 Arbeitslose in Groß-Berlin. Diese Ziffer bedeutet gegenüber der Zählung am 15. Januar eine Steigerung um 2089 Personen.

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung".

Dr. Simons und die Deutschen Gewerkschaften.

Berlin, 5. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) **Außenminister Dr. Simons hat heute nachmittag Gelegenheit genommen, im preußischen Abgeordnetenhause mit den Führern der deutschen Gewerkschaften die politische Lage zu besprechen.**

„Der polnische Terror ist keine deutsche Fiktion".

Eine englische Stimme über die Verhältnisse in Oberschlesien.

DA. Berlin, 5. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) **Der Berliner Korrespondent des „Manchester Guardien", der von einer Studienreise nach Oberschlesien zurückgekehrt ist, drahtet seinem Blatte über die Zustände im Abstimmungsgebiet folgendes:**

Der systematische polnische Terror, der die Bevölkerung Oberschlesiens einschüchtert, droht die ganze oberschlesische Volksabstimmung illusorisch zu machen, so daß Deutschland zum mindesten einen Teil der Provinz verlieren würde, besonders den Teil des Industriegebietes, wo der polnische Terror am stärksten ist. Eben aus Oberschlesien zurückgekehrt, kann ich kategorisch erklären, daß der polnische Terror keine Fiktion ist, die die deutsche Propaganda erfunden hat.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt zu Greiz. Ende 1920 betrug bei dem Institut der Umlauf der Hypothekenpfandbriefe 45 602 300 (i. V. 46 276 300) Mark, der Grundrentenbriefe 24 254 600 (25 394 700) Mark und der Kommunal-Obligationen 33 500 (36 500) Mark. Der Gesamtbetrag der in das Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken stellte sich auf 45 485 315 (47 232 014) Mark und der der gegen Erwerbung von Grundrenten ausgezahlten Rentenbarlehn 23 009 925 (24 876 368) Mark. Kommunaldarlehen sind von 294 295 Mark auf 289 188 Mark zurückgegangen. ch

Aus dem Konzern Breslauer Spritfabrik. — C. A. F. Kahlbaum Akt.-Ges. Die Breslauer Spritfabrik, die mit der C. A. F. Kahlbaum Akt.-Ges. in Berlin bekanntlich seit Anfang dieses Jahres in Interessengemeinschaft steht, hat mit der Dresdner Preßhefen- und Kornspiritusfabrik Bramsch auf die Dauer von 30 Jahren einen Interessengemeinschaftsvertrag vereinbart. Außerdem wird den Bramsch-Aktionären ein erneutes Angebot auf ihre Aktien gemacht, und zwar auf der Basis von 600 Prozent bzw. ein Aktienumtausch im Verhältnis 1 : 2.

Stuttgart-Berliner Versicherungs-Aktiengesellschaft in Stuttgart. Nach den bis jetzt vorliegenden Abschlüssen, die indessen im Rückversicherungsgeschäft noch eine Erhöhung bringen dürften, stieg die Gesamtprämieneinnahme im Jahr 1920 auf über 140 Millionen (1919: 65,3 Millionen) Mark. Es entfallen davon auf Feuer 47 (25), Transport 25,8 (9,7), Einbruchdiebstahl 20 (6,5), Kaution 9,6 (2,3), Verunreinigung 1,7 (0,9), Aufruhr 19 (11,8), Fahrzeug 7 (1,5), Wasser 1,2 (0,6), Glas 3,1 (0,9), Maschinen 0,4 (0,2), Lebensversicherung 5,5 (3), Unfall und Haftpflichtversicherung 2,5 (2) Millionen. Dazu betrug bei vier kleineren Versicherungszweigen die Prämieneinnahme 0,4 (0,2) Millionen Mark.

Die Porzellanfabrik Rosenthal u. Co. A.-G. in Selb schlägt wieder 30 Prozent Dividende auf 6 Mill. Mark (i. V. 3) und außerdem 20 (0) Prozent Sondervergütung vor.

Mansfeldische Kupferschiefer bauende Gewerkschaft. Die Gewerkschaft soll laut „Frk. Z." ihre Ausbeute mit 100 (i. V. 105) Mark in Aussicht nehmen.

+ **Waggonlieferung.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle (Saale), den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 4. Februar zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks 5966 Wagen zu je 10 Tonnen Ladegewicht gestellt, nicht gestellt 1653.

Thüringer Wollgarnspinnerei, Akt.-Ges., in Leipzig. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 4. März einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 25 (i. V. 17) Prozent und eines Bonus von 25 (i. V. 12) Proz. auf das erhöhte Aktienkapital von 12 Mill. Mark nach reichlichen Abschreibungen (i. V. 123 462 Mark) und bei vorsichtiger Bewertung der Bestände vorzuschlagen, nachdem vorher 6 Mill. Mk. einem Erneuerungsfonds und 3 249 500 Mark den Reserven zugeführt sind.

Leipziger Effektenkurse.

Leipzig, den 5. Februar 1920.

Chemnitzer Bankverein	200,00	Manteldler Kuxe	4780,00
Leipziger Hypoth. Bank	155,00	Oelsnitzer Kuxe	900,00
Mitteld. Privatbank	207,00	Pittler, Leipzig	472,00
Crédit- u. Depositenbk.	880,00	Preßnitzer Stamm-Akt.	—
Glauziger Zuckerfabrik	1180,00	„ Priorit.-Akt.	2000,00
Gr. Leipziger Straßenbahn	5.80	Riebeckbier	215.00
Hallesche Zuckerraff.	405,00	„ Vorzugs-Akt.	117,00
„ Zementfabk.	182,00	Rositzer Zuckerraff.	358.00
Hugo Schneider, Paunsd.	358,00	Rudelsburger Zementfabk.	—
Körbisd. Zuckerfabk.	760,00	Sachsenwerk	326,00
Leipziger Kammgarnspinnerei	789 00	Sondermann u. Stier	223,00
Leipziger Malzfabrik	196,00	Stöhr u. Co.	485,00
		Zimmermann, Halle	246.00
		Zimmermann, Chemnitz	286,00

Verantwortlich i. d. polit. Teil: Gustav Jacob-Margella; für den politwirtschaftlichen und den örtlichen Teil sowie für Provinzialnachrichten: Eugen Brintmann; für Feuilleton, Unterhaltungsbeilage: Martin Feuchtwanger; Vermischtes, Gericht usw.: Dr. Karl Baer; für Sport: Curt Graf; für den Anzeigenteil: F. Geerlings. Verlag: Saale-Zeitung G. m. b. H. Halle. Druck: Zeitungsverlag und Druckerei Otto Hendel.

FORMAN gegen Schnupfen

CREME ELCAYA
Hebt elend, von köstlich dem Wohlgeruch, macht die Haut weich wie Sammet. Eine Wohltat nach dem Rasieren. Vorzüglich als Abschminkmittel und Unterlage vor dem Pudern. Tube M 4.50. Dose M. 12.— und M. 38.— Ueberall erhältlich.
JUNGER & GEBHARDT, BERLIN S. 14.

Commerz- und Privat-Bank, Aktiengesellschaft.
Aktienkapital und Reserven Mk. 250 000 000.
Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692.
Depositenkasse Reilstrasse 133, Fernspr. 6189.
Depositenkasse Wörmlitzerstr. I, Fernspr. 6676.
Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Permalton-Nährextrakt,
ein naturreiner, aus besten Vegetabilien hergestellter Extrakt von höchstem Nährwert für „Kranke und Gesunde" in jedem Lebensalter.
Malz- und Nährextrakt-Werke, Aktiengesellschaft, Braunschweig.
Alleiniger Grossvertrieb für die Bezirke Merseburg und Erfurt: C. M. Hille, Halle a. d. Saale, Fernsprecher 6029, Lindenstraße 13.

BANKHAUS
Fritz Emil Schüler
DÜSSELDORF
Kaiserstr. 44, am Hofgarten
Fernsprech-Anschlüsse:
Nr. 4372. 2628. 8664, 8665, 5979. 5493 für Stadtgespräche. Nr. 735., 7353, 7354, 16295, 16384, 16355. 16336 16452, 16453 für Ferngespräche.
Telegr.-Adresse: Effektenschüler.
Kohlen-, Kali-, Erzkuxe Unnotierte Aktien und Obligationen Ausländ. Zahlungsmittel Akkreditive Scheckverkehr.
Ausführliche Kursberichte.

Montag früh eintreffend:
1 Waggon feinste grosse
Schweden-Bücklinge 4,20 Mk.
Pfund nur
Kiste 5 Pfd. Inhalt 19.00 M.
Falkes Fischhandlung,
Leipziger Strasse 35. Telephon 6881.

Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Brühl 2.

Kernseifen.
Engl. Toiletteseife
80 gr, Marke „Mill Bay", das Dutzend M. 30.—
Ia. Kölner Mandelseife
65 gr, jedes Stück in Staniol, das Dtzd. M. 24.50.
Die Preise sind franko Empfänger, der Versand erfolgt unt. Postnachn. Erbitten Sie Muster von
J. Kirschberg, Köln a. Rh.,
B. ethövenstr. 6. Tel.-Adr.: Kobex-Köln.

Warum lesen Sie nicht
billig schöne Bücher
aus unserer Leihbibliothek
Gr. Ulrichstraße 52
? ? ?

Liphagol
Zahnsteinlösende
überfettete Zahnpasta
Liphagol enthält natürliches Karlsbader Sprudelsalz, zahnsteinlösend und ist überfettet, daher vollkommen reizlos.
Liphagol wirkt zuverlässig desinfizierend und erzeugt gesunde, weisse Zähne. Geschmack sehr angenehm. Hervorragende Gutachten deutscher Universitäts-Kliniken und Aerzte.
Zu beziehen durch: Engel-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Markt 17, Adler-Apotheke, Geiststraße 15 Sie-Apotheke, Magdeburgerstr. 53 Oscar Bellin jun., Leipzigerstr. 63 Central-Drogerie, Thalamstraße 8, Germania-Drogerie, Gr. Ulrichstr. 51, Helmboldt & Co., Gr. Ulrichstr. 30, Neumarkt-Drogerie, Barnburgerstr. 32, Jonson-Drogerie, Geiststr. 39/40, u. Universal-Drogerie, Königstr. 24. Fabrikant: Chemisches Laboratorium Co-Li, Dresden-A.

Berliner Fondsbörse vom 5. Februar.

Die ungeklärte außenpolitische Situation veranlaßte an der Börse zum Wochenschluß lustlose Haltung bei vorwiegend **abgeschwächten Kursen**. Der starken Abgabeneigung stand nur geringe Kauflust gegenüber; die Devisen neigten gleichfalls zur Abschwächung. Dollarnoten wurden vor Feststellung der amtlichen Notiz mit 63 à 62⅞ gehandelt.

Am Montanaktienmarkt überwogen bei weitem die Kursabschwächungen. Am stärksten rückgängig waren von westlichen Werten Bochumer Guß, Buderus und Hoesch, die sämtlich über 10 pCt. verloren. Bei den übrigen Papieren hielten sich die Verluste im Rahmen von 5 pCt. Befestigt waren lediglich Mannesmannröhren und Phönix (+ 6 pCt.) Unter den oberschlesischen Papieren gingen am stärksten Laurahütte zurück. Von sonstigen Industriepapieren waren vor allem Deutsche Waffen und Hirsch Kupfer schwächer, nur Rheinmetall und Stettiner Vulkan höher.

Am Schiffahrtsaktienmarkt war keine einheitliche Haltung festzustellen. Im Vordergrunde des Interesses standen Argo, die im Verlauf der Börse bis auf 840 anziehen konnten (+ 15), Hansa 7 pCt. höher, dagegen Deutsch-Australier 6½ und Hamburg-Südamerikan. Dampfer 4 pCt. niedriger.

Die Elektrowerte waren nicht einheitlich, Schuckert und Bergmann leicht anziehend, die übrigen Papiere, am stärksten Felten u. Guilleaume, rückgängig.

Unter den chemischen Papieren Goldschmidt und Berliner Anilin stärker angeboten.

Kaliwerte gleichfalls nachgebend. Unter den Kalinebenwerten Mansfelder Kuxe mit 4600 M. (—200), Krügershall mit 350 und Heldburg mit 250 (—25) genannt. Ein lebhaftes Geschäft entwickelte sich lediglich wieder am Kolonialaktienmarkt, auf dem Pomona im Mittelpunkt des Interesses standen. Das Papier, das mit 4200 geschlossen hatte, ging bis auf 4525 herauf, um schließlich mit 3050 zu schließen. Sloman mit 2100 genannt. Unter den übrigen Kolonialpapieren Otaviwerte anziehend. Valutapapiere im Einklang mit der Devisenbewegung weiter rückgängig, besonders Deutsch-Uebersee-Zertifikate. Schantung und Baltimore dagegen befestigt. Die von Wien abhängigen Werte stärker abgeschwächt.

Am Markt der Petroleumwerte Deutsche Petroleum schwächer. Sie wurden mit 1970 à 1965 gehandelt. Deutsche Erdöl mit 1025 behauptet.

Bankaktien hatten heute durchweg Kursabschwächungen zu verzeichnen. Berliner Handelsanteile wurden 2 pCt., Mitteldeutsche Creditbank 1 pCt. niedriger.

Russische Banken leicht nachgebend. Petersburger Internationale Handelsbl. 100½ (gestern 101½), Russenbank 93⅛ (94⅛).

Der heimische Rentenmarkt zeigte vorwiegend abgeschwächte Kurse. Sämtliche Reichsanleihen und die 4 proz. preuß. Konsols niedriger, nur die 3 proz. unbedeutend anziehend. Oesterreichische Anleihen geschäftslos, Ungarn behauptet. Valutarenten nach den Kurssteigerungen der letzten Tage wieder abgeschwächt, besonders die 5 proz. Mexikaner.

Im weiteren Verlauf und zum Schluß der Börse machte die schwache Haltung weitere Fortschritte, so daß die Börse vorwiegend zu den niedrigsten Tageskursen schließt. So notierten Deutsch-Luxemburg 308 nach 310, Phönix 564 nach 567 und Daimler 255 nach 257, dagegen gingen leicht erholt aus dem Verkehr: Orenstein u. Koppel 518 nach 514, Th. Goldschmidt 770 nach 765, Buderus 570 nach 560.

Nachbörslich hielt die schwache Haltung unverändert an.

Tägliches Geld 4½ pCt.

Kosciuszkonoten mit 7,90 behauptet.

Barrengold: 35 000—35 750 M., 20-M.-Goldstücke: 255 bis 260 M. Platin: 105.

Marknotierungen heute: Zürich 9,90, Amsterdam 4,65

Das Bezugsrecht auf junge Deutsche Petroleum Aktien wurde heute erstmalig unter Beihilfe eines amtlichen Vertrauensmannes notiert und mit 1025 festgesetzt.

Kurszettel

der Berliner Börse vom 5. Februar.

Die Zahlen vor den Kursen bedeuten bei den festverzinslichen Papieren den Zinsfuß bei den Aktien die zuletzt ausgezahlte Dividende

Deutsche Anleihen

		Heute	Vortag
D. R.-Anl. u. 24	5	77,50	77,50
do. do.	4	68,40	68,60
do. do.	3½	64,90	65,10
do. do.	3	67,30	67,25
D.Sp.-Pr.-Anl.	Z	84,80	85,00
Pr.St.-Schtz.21	5	100,00	100,00
do. auslosb.14.	4		84,00
Pr.cns.Anl.uk.	4	66,75	66,90
do. Staff.-Anl.	3½	57,80	57,60
do. do.	3½	55,75	55,70
do. do.	3	54,00	53,75
Bad. St.-Anl.01	4	76,25	77,00
Bayer. St.-Anl.	4	81,50	82,75
do. do.	3½	67,00	67,25
do. Eisb. Obl.	3	62,00	61,30
Bremen 1919	4½	98,75	98,50
do. A. 08,09,11	4	93,10	95,75
do. 1887-99, 05	3½	63,25	63,25
Hamb.Sts.-Rte.	3½	65,00	65,25
do. do. 1919	4½	93,10	93,25
Meckl. Ld.A 14	4	—.—	—.—
Oldb.St.-A.9,12	4	86,00	86,00
Sächs. St.-A. 19	4		72,00
do. St.-Rente	3	57,90	57,50

Preußische Pfandbriefe

		Heute	Vortag
Berliner neue	4	94,60	94,60
do. neue	3½	83,50	83,00
do. neue	3	—.—	—.—
Brdb.Pfdbt.Bl.	4	97,25	97,25
Kur-u Nm.neu	3½	—.—	—.—
do. dc. Km.-O.	4	99,25	99,50
Ldschftl Cent.	4	99,00	98,25
do. do.	3½	85,60	85,25
do. do.	3	75,50	75,50
Ostpreußische	4	88,25	89,00
do. do.	3½	76,00	76,00
do. do.	3	74,50	74,20
Pommersche	4	100,00	99,75
do.	3½	84,60	85,20
Posen neue	4	—.—	—.—
Sächs. neue	4	99,75	100,40
Schl. Indsch A.	4	96,20	99,00
Schl.Hol.L.Kr.	4	103,90	100,75
Westfälische	4	102,50	102,50
Wstpr. nidsch.	4	69,00	67,50
do. neuindsch	3½	61,80	61,00

Prämien-Anleihen

		Heute	Vortag
Brschw.20T.-L.	—	—.—	—.—
Hamb. 50-T.-L.	3	—.—	—.—
Oldbg. 40-T.-L	3	167,00	—.—
S.-Mein.7Fl.-L	—	—.—	—.—
Augsb.7Fl.-L.	—	89,00	—.—
Cöln.-Mp.Pr.A	3½	170,00	—.—

Hypothekenb. Pfdb.

		Heute	Vortag
Berliner S19.20	4		
do.S21,22.uk.28	4½	103,75	110,00
d.S 1-4.7,8,13,14	4	94,10	94,10
do. S. 1	4	84,50	84,25
Brdb. Glrovrb.	4½	100,50	100,50
D.Hyp.-B.Berl S. 24 unk. 28	4½	102,50	103,00
do.S.1 u. 1a kv.	4	94,50	93,00
Goth.Grdk.A 2	3½	160,50	162,00
do. A.3,4,rz.110	3½	—.—	—.—
do. A 6. 7	4	97,20	97,80
Hamb. Hyp.-B.	4	98,00	97,10
do. S. 1-190. 901	3½	83,10	83,10
Mckl.Hyp.u.W	4½	—.—	—.—
do. S. 1—7	4	95,50	95,10
Mcklnb.-Strel	4	96,50	96,50
do.	3½	85,00	85,00
Meining. Hyp.	4	87,00	87,25
Nd.Grdk S 3-5	4	92,50	92,50
do. S. 7—9 13	3½	80,00	80,00
Pr.Bdk.S.S.13. 14-21	4	92,80	92,00
do. S. 11-16 kv.	3½	80,50	80,50
Pr.Ctr.-B 1890	4	92,80	92,80
do. 1904	3½	80,25	80,00
P.-H A -B.04-9	4	91,75	91,45
P.-P.-B.S.18-31	4	92,50	92,30
R.W.B.S1.3-7A	4	98,80	97,00
Sächs.Bdkr.S.3	4	103,00	—.—
Schl.B.-B.S.1-5	4	88,00	88,00
do. do. S.1-4	3½	78,75	80,00

Stadtanleihen

		Heute	Vortag
Berl.04,S.2u,22	4	84,50	84,50
do. 1882	3½	85,00	85,00
do. 1886	3½	81,00	81,00
do. Hdlsk.-Obl.	3½	—.—	—.—
do. Stadtsyn.-Anl. 99, 03,12	4	60,00	68,00
do.do.99,04,05	3½	57,00	56,75
Breslau 06, 09	4	86,25	—.—
do. 1880	3½	—.—	—.—
Charlottb A.12	4	74,75	75,00
do 1902-05	3½	81,50	81,00
Cöln 1900,06,08	4	92,50	92,00
Dresd. 1900, 08	4	83,50	83,50
do.1893,92,75	3½	—.—	—.—
Düsseldorf	4	85,50	87,50
Essen 1901	4	—.—	—.—
Frankfurt a.M. 1906,7,8,10,11	4	90,25	98,60
do. 99-01,03	3½	86,50	86,50
Königsberg	4	77,00	77,00
Lichtenb (Bl.)	4	71,50	71,30
Lichterf. (Bl)	4	—.—	—.—
Magdeburg	4	—.—	—.—
Mainz 1900,5,7	4	85,50	85,00
Mannheim1914	4½	—.—	—.—
München 1892	4	—.—	—.—
do. 1905, 94	3½	—.—	—.—
Nürnb.99-02,04	4	95,75	94,00
Rummelsb.(B.)	3½	—.—	—.—
Schöneb.(B.) 1904, 07, 09	4	79,80	—.—
Stettin u 99-28	4	81,00	81,00
Stuttgart 1895	4	—.—	81,25
Wiesbaden Ausg.3 u.4	4	—.—	—.—
do. 1888	3½	—.—	—.—
Wilmd.(Bl.)99	4	74,50	77,80

Ausländische Anleihen

		Heute	Vortag
Bosn E.14 u.19	5	94,50	85,00
Griech.Monop.	4	375,00	—.—
do. Gold-R.89	4	320,00	—.—
Mexik. Anl. 99	5	675,00	707,00
do. 1904 4200 M.	4	465,00	494,50
Oest. St.Sch. 14	4½	32,00	33,50
do.amort.E.-A.	4½	20,25	21,75
do.G.-R.1000G.	4	45,50	46,00
do. Kron.-Rnt.	4	24,50	—.—
do.ev.Rnt.i.Kr	4	22,30	—.—
Rumän 1903	5	130,50	135,00
do. 1913	4½	118,00	120,00
do. 1889	4	102,50	102,00
do. konv.	4	97,25	97,50
do 1905	4	100,00	103,50
Türk Adm A.	4	80,25	83,50
do Bagd.Esb.I.	4	140,00	150,00
do unifiz. 0306	4	—.—	—.—
Türk.Anl.1905	4	74,00	7,040
do. 1908	4	71,00	70,50
Ung.St.-Rnt.13	4½	20,25	20,60
do. do 1914	4½	21,00	21,50
do.G.-R.2025M.	4	49,00	49,50
do St.-R. 1910	4	20,75	20,10
do. Kron.-Rnt.	4	20,00	20,25
Bukarest	4½	98,00	98,00
Bud. Anl. 1914	4½	42,00	41,25
Lissab. 86 S.1,2	4	120,00	119,00
Sofia Stadt	5	105,10	110,00
Wien Inv.-Al.	4	30,00	30,00
do. Stadt 1898	4	19,50	20,00
Chil.Hyp.G.Pf	5	670,00	676,00
Mex Bew.Kas.	4½	458,00	462,00
Polnische Pf.	4½	20,25	20,50

Ausl. Eisenb.-Oblig.

		Heute	Vortag
Anatol.	4½	131,50	132,00
Mazedon.	3	112,50	115,00
Oest St. 1 Vl.	5	—.—	—.—
Südöstorr.	2⅞	63,00	67,50
do. neu	2⅞	52,00	50,00
do.	5	36,50	36,00
do. E.	4	28,50	23,50
Denver Rio I.	5	675,00	—.—
Nat.Railw.Mex	4½	405,00	450,00
Tehuantepec	5	443,00	460,00
do.	4½	395,00	412,00

Industrie-Obligationen.

		Heute	Vortag
A.-G. f.Anif. 09	4½	—.—	—.—
Ag.Elekt.S.6-8	4½	103,90	104,00
do do S.1-5	4	93,00	94,00
Bergm Elektr.	4½	98,60	99,40
Bl.El-W.05,06	4	86,00	86,25
do 1901,08,11	4½	95,00	95,00
Brl. Kaiserh. 06	4½	94,00	—.—
do do. 1908	5	—.—	—.—
Dt-Uebers. El.	5	—.—	—.—
Dtsch.Kabelw.	5	104,00	105,00
do. do. 1900	4½	—.—	—.—
Dtsch.Eisenbl.	4½	104,00	104,00
Elektr. Anl 12	4½	—.—	—.—
do. Liefer. 14	5	100,25	99,50
do. do.00,08,10	4½	—.—	94,50
do Südwest	4½	94,00	93,25
do. do. 06	4	85,50	85,00
El. Licht u. Kr.	5	101,00	100,50
do. do. 00, 04	4½	95,50	95,00
Ges f. el. Unt.	4	96,00	94,50
do do. 11, 00	4½	93,10	91,90
Hdlsg. f. Grdb.	5	90,00	89,10
Hirsch. Kupf.	4½	99,00	102,00
L.Loewe & Co.	4½	99,40	99,40
Neue Bodeng.	4	69,00	69,00
do. do 1901	3½	—.—	—.—
Patzenhof. Br.	4½	—.—	—.—
Julius Pintsch	4½	96,50	—.—
Siemens el. Bt.	5	—.—	101,00
do 1901	4½	96,00	—.—
Siem. & Halske	4½	101,75	101,25
do. do. 98	4	90,00	91,25
Siem. Schuck.	4½	92,50	99,50
do. 1912	4½	97,00	97,00
Zoolog.Garten	4½	—.—	77,00
do. do. 1890	4	—.—	—.—

Deutsche Eisenb.-Akt.

		Heute	Vortag
Aachen-Mastr	0	—.—	—.—
do.Genußsch.	0	—.—	—.—
Brnschw.L.-E.	0	98,25	98,25
Brölthaler	0	—.—	—.—
Crefeld. Eisen	0	—.—	—.—
Elektr Hochb.	5½	107,12	106,00
do.5proz.Vz	5	101,00	103,75
Eut.-Lüb. L.A	3½	80,25	—.—
Halberst.-B k.	0	84,75	83,50
Halle-Hstt.L.A	0	68,50	68,50
Königsbg.-Cr.	8	—.—	—.—
Lüb.-Büchen	3	166,50	168,00
Niederlaus.Eb	2½	61,62	—.—
Nordb.W.L A.	0	44,25	—.—
Schant. Genuß		1910	1875

Kleinbahn-Aktien.

		Heute	Vortag
A.E G.Schnell	4½	—.—	—.—
do Vrz.Lit.A.	5	56,00	58,00
Allg.D.Kleinb.	0	83,50	83,50
do.Lok.u.Strb.	6	108,75	108,50
Dt.Eisenbbetr.	7	113,00	113,00
Gr.Cassel Strb	0	84,75	85,00
Hann. Stb.Vrz	6	92,00	92,25
Magdebg. Strb.	4	121,00	122,00
Posn.Straßenb	11	—.—	—.—
Stett. Straßb.	5½	—.—	—.—
Südd. Eisenb.	0	106,00	106,25
Ver.Eb.Btr.Vz	0	37,00	36,25

Schiffahrts-Aktien.

		Heute	Vortag
Hamb. Reed. 96		189,75	241,00
Kopenh D.L.C	60	—.—	—.—
Schl.Dmpf.-Co	12	606,00	620,00
Ver. Elbschiff.	0	—.—	390,00

Bank-Aktien.

		Heute	Vortag
Barm.Bank-V.	4	167,75	168,50
do. Kreditbk	8½	227,00	230,00
Berl. Hyp.-Bk.	9	112,00	111,00
Berl Kass. V.	5½	138,00	138,00
do. Makler-V.	4	104,00	106,00
Brasil Bk. f.D.	14	540,00	549,50
BraunschwBk	7½	170,25	170,25
BrschwH.-H.B	8½	—.—	169,00
Centralb. f.Eb.	0	—.—	—.—
Chemn. Bk.-V.	9	198,00	199,00
Danz Privatb.	8	195,00	195,00
Dessau Landb.	7½	150,00	150,00
Dt. Asiat. Bk.		455,00	458,00
Dt. Ansied.Bk	8	—.—	—.—
D. Eff. u. Wchs.	7	—.—	—.—
do Hyp.-B.Brl	7½	141,00	140,00
do. Nat.-B Km.	8	201,00	201,00
do Palästin.-B.	0	190,00	—.—
do. Uebersee B.	0	693,00	690,00
Essen. Krd.-A.	9	182,00	192,00
Gothaer Grdk.	9½	—.—	—.—
do. Privatbank	7½	166,00	166,00
Hamb. Hyp.-B.	10	196,75	197,00
Hannov. Bank	8	212,00	216,00
Hildesheim B.	0	—.—	—.—
Immob.-Verk.	0½	—.—	130,00
Kieler Bank	6	169,00	168,00
Lpz.Krd.-Anst	9	185,00	184½
Luxemb.inter		280,25	285,00
Meklbg. 40prz.	8½	—.—	—.—
do.Hp.u.Wchs.	1	329,00	—.—
do Strel. Hyp.	3½	—.—	—.—
Meing.Hypotb.	7	—.—	158,50
Mitteld.Bdkrd.	0	99,75	—.—
do. Privatbank	9	206,00	205,00
Nordd Grdkr.	6	122,50	122,50
Osnabrück. B.	8	190,00	195,00
Ostbk. f.H.u.G.	7	134,25	134,50
Oest. Länderb.	6	59,00	60,50
Pfälzische Bk.	7	159,75	159,00
do. Hyp.-Bank	9	—.—	—.—
Potsd. Krd.-B.	8	—.—	—.—
Pr. Bodenkrdb	7½	142,00	142,00
do.Centr.-Bod	8½	170,25	170,25
do.Hpp.-At.-B.	7	129,00	131,00
do. Leihhs. kv.	0	100,50	106,00
do Pfandbr.-B.	7½	142,00	142,75
Reichsbank	8,79	151,00	151,00
Rhein. Hyp.-B.	9	—.—	—.—
do Kredit-Bk.	7	167,00	169,75
do. Westf.Bod	6	131,00	131,00
Sächsische Bk.	2½	278,00	280,00
do.Bod.-Kr.-B.	7	—.—	—.—
Schl.Bod.-K B.	7½	122,75	123,00
Schwrzb. Hyp.	5½	—.—	—.—
do. Landb.50%	6	—.—	140,00
Südd. Bodenkr	8	—.—	—.—
do Diskont.-G	8	196,25	196,25
Vereinsb.Hbg	9	205,00	—.—
Westd.Bod.-K.	6	125,00	125,00
Wien.Bank.-V	8½	41,00	42½
do. Union-Bk.	9	37,00	38,00
Württ.Bank.A	7	—.—	—.—
do. Vereins-B	7	165,50	167,00

Brauereien.

		Heute	Vortag
Berl. Kindl-B	16	—.—	338,00
do. St.-Pr.	18	355,00	358,00
Böhm. Branh.	9	360,00	—.—
Bolle Weißb.	5	—.—	—.—
Deutsche Bier	7	205,00	204,00
Engelhardt	15	371,00	378,00
Friedrichsh	6	184,00	184,00
Germania	0	—.—	—.—
Königstadt	0	—.—	—.—
Landré-Weiß.	6	255,00	255,00
Löwen-Brau.	8	325,00	320,00
Patzenhofer	12	—.—	—.—
Schöneb Schiß	4	240,00	250,00
Schultheiß	14	360,00	350,00
Frankf Henn.	7	—.—	—.—
Reichelbräu	12	304,00	300,00
Sinner-Br.u.P.	12	585,00	509,00

Industrie-Aktien.

		Heute	Vortag
Aachen. Led	40	548,00	550,00
Aach. Spinn.	32	593,00	594,50
Accum.-Fabr.	17	403,00	420,00
Adl.-Portl.-Ct.	6	370,00	290,00
Adl.& Oppenh.	0	675,00	685,00
Adlerhütte Gl.	20	474,00	484,00
A.-G.f.B.-Ausf	18	249,50	248,00
do f. Bürst.-I.	15	295,00	280,00
do. f. Papp.-F.	28	330,00	385,00
do. f.Verk.-W.	20	705,00	715,00
Alexander-W.	12	270,00	278,50
Alfeld-Gron.P	23	530,00	600,00
Allg.Brl. Omn.	0	185,00	187,00
do Bod.-Akt.	oD	44,00	44,00
do. Häusb.-G.	0	103,00	103,00
AlsenPortl.-C.		401,00	408,00
Aluminium-I	18	—.—	—.—
Amme. Gies.	15	—.—	360,00
Ammend. Pap.	60	1010,0	1030,0
Anh. Kohlenw.	10	300,00	310,00
do. Vorz.-A.	6	124,00	124,00
Anker-Werke	12	280,00	298,00
Annabg. Stng.	25	658,00	659,00
Annen. Gußst.	20	—.—	—.—
Apib.A.-V.f.B	0	415,00	410,00
Archimedes	35	—.—	525,00
Arenb Bergb.	15	1020,0	1025,0
Arnsdorf.Pap.	0	75,00	75,00
Aschaffb. Pap.	25	529,00	536,50
Bachm.& Lad.	25	610,00	620,00
Baer&St. Met.	35	878,00	880,00
Balcke Masch.	20	571,00	580,00
Bambg. Mälz.	0	210,00	208,00
Bk.f.Bg u.Ind.	0	67,25	—.—
Banning, Mas.	12	409,00	409,00
Barop.Walzw.	50	970,00	990,00
Bartz & Co.	25	417,00	429,00
Basalt Act.-G	12	422,00	440,00
Baug. Brl. Nst	oD	—.—	—.—
do. Kais. Wilh.	oD	154,50	150,00
do. f. Mittelw.	oD	—.—	—.—
Bauland Seest.	oD	—.—	—.—
Bauv. Weißns.	m.I.	—.—	611,00
Bayer. Cellul.	20	680,00	699,00
do. Hartst.-Ind	0	234,50	—.—
do. Spiegel	40	520,00	531,00
Baz.Gen.-Sch.	60M	900,00	940,00
Bedb.Wollind.	25	556,00	550,00
J. P. Bemberg	20	516,00	509,00
Bendix Holzb.	6	185,00	190,00
C. Berg Evek.	20	344,00	350,00
J Berger, Tfb.	20	331,00	335,25
B.-Anh Masch	12	254,25	261,00
do. Cement	oD	—.—	—.—
do. Cichorien	108	80,00	80,00
do. Dmpfmühl.	10	340,00	346,00
do. Elektr.-W.	10	241,00	242,00
do do.Vorz.-A.	4½	94,00	94,00
do. Gub.Hutfb	30	759,00	780,00
do. Holz-Cmpt.	22	335,00	335,00
do.Jut Sp.V A	6	223,00	220,00
do.Masch.-Bau	18	353,00	369,50
do.Ne Kst.V.-A	15	250,00	243,00
do. Sped.-Ver.	21	393,00	419,00
do.do.Vorz. A.	20	378,00	394,00
Berthold Mess.	12	358,00	363,00
Berzel. Berg	12	304,75	318,00
Bet. u. Monb	15	387,50	390,25
Bing.Nbg. Mot.	18	283,00	288,00
Birkenw. Vrz.	mI	—.—	—.—
Blumenf Velt.	12	236,50	230,00
B.Blumwe & S.	15	470,00	470,00
Bod.Hebb. Sch.	oD	63,00	61,00
Boeddinghaus	26	374,00	384,00
Borna Braunk.	8	459,50	460,00
Borsigwld. T.	oD	115,00	115,50
Bösperde Wlz.	20	379,00	390,00
Braunk u.Brk.	16	330,00	356,00
Braunschw K.	10	551,00	560,00
do Jute-Spinn.	10	358,00	355,00
do Masch. Bau	15	—.—	—.—
Breitb.Prtl.-Z.	6	243,00	245,00
Brm. Allg. Gas	8½	143,00	142,00
do Linoleum	0	295,00	300,00
do. Vulkan	15	534,00	534,00
do. Wollkäm.	20	430,00	430,00
Bresl Spritf.	25	1135,0	1145,0
Brown Bov. C.	8	—.—	—.—
Brüning & S.	15	—.—	—.—
Brüx. Kohlen	27	—.—	—.—
E.Busch opt. I.	20	375,00	395,00
F. W. Busch	30	465,00	461,00
BuschWg VA.	25	550,00	590,00
Butzke&C.Mtl	10	279,00	280,00
Byk Guldenw.	12	265,00	270,50
Capito&Klein	25	—.—	790,00
Carlsh Altw.	15	278,00	295,00
Caroline, Brk.	30	595,00	615,00
Cart. Loschw.	30	455,00	460,00
do. Masch. u. F.	D	—.—	—.—
Charl Wasser.	25	195,00	171,00
Charlottenhüt	8	1111,0	—.—
Chem. F Buck.	10	402,00	409,00
do. St.-Prior	10	—.—	—.—
do.Griesh.Elk.	12	385,00	395,00
do. Grünau	12	405,00	410,00
do.von Heyden	16	397,00	411,00
do. Milch	15	375,00	370,00
do. Weiler	12	355,00	363,00
do.Ind Gelsnk.	25	755,50	775,00
do.Werke Alb.	30	591,00	—.—
do.Lubszynsky	15	—.—	318,00
Chmn. W. Zim.	10	286,00	287,00
Concord.Brgb.	22	406,00	406,00
do. chem.	75	645,00	660,00
do. Spinnerei	16	280,00	297,00
Cons Schalke	12	700,00	712,00
Cotth. Masch.	20	313,00	313,00
Cröllw.Papier	15	380,00	387,00
Delmenh. Lin.	6	340,00	340,00
Dessauer Gas	10	240,00	246,00
Dtsch. Atl.Tel.	—	239,00	240,50
do. Niederl.Tl.	6	349,75	245,50
do. Südam.Tel.	—	230,00	230,00
do.Übs.El V.A.	—		
do. Asphalt-G.	4	380,00	375,00
doBabcock&W	12½	780,00	780,00
do.Eb.Signalw	0	290,00	297,00
do. Erdöl	15	1090,0	1099,0
do Gußstahlk.	6	275,00	276,00
do Jute-Spinn.	25	425,00	430,00
do. Kabelwrk.	15	370,00	375,00
do. Kunstleder	15	240,00	245,00
do. Schachtbau	20	598,00	600,50
do Spiegelglas	25	650,00	674,00
do Steinzeug	0	301,00	302,00
do.Ton u. Stnz.	14	332,00	340,00
do. Wasserwk.	5	160,00	165,00
do.Wollenwar.	30	440,00	455,00
Dtsch. Eisenh.	15	313,00	316,50
H W Dinnend	15	305,25	310,00
Dittm.-Nh.& G.	8	789,00	798,00
Dommit. Ton	20	325,00	325,00
Donnersmckh.	15	690,00	760,00
Döring & Lm.	6	216,00	219,00
do Vorz-Akt.	6	—.—	—.—
Dresd.Bauges.	4	—.—	—.—
do. Gardinen	20	360,00	378,00
Düren. Metall	15	526,50	560,00
Dürkopp-Wk.	25	525,00	530,00
Düssd. Weyer	14	445,00	450,00
do.Eis.u.Draht	8½	—.—	—.—
do Eisenhütte	12	455,00	465,00
do. Kammgarn	8	—.—	—.—
do.Maschinenb	15	355,00	360,00
Dux Kohl. V.	10	—.—	—.—
Eckert Masch.	10	290,50	295,00
Egestorff Salz	12	409,00	415,00
Eilenb. Cattun	20	319,75	320,00
Eintracht	27	720,00	700,00
Eisenb. Verk	45	456,50	460,00
Eisenerz A.-G.	0	197,00	188,00
Eiseng.Velber	30	609,00	615,00
Eisenh. Silesia	14	—.—	275,00
Eisenw. Kraft	6	800,00	778,00
do L Meyer jr.	12	480,25	485,00
Electra Dresd.	5	154,75	154,75
Electricit.-Anl	5	—.—	—.—
do. Lieferg.-G.	12	207,50	207,50
do. Liegnitz	5	141,00	141,00
do. Unter. Zür.	0	—.—	—.—
els Bad.Wollf.	25	502,00	535,00
J.Elsbach&Co.	17	380,00	381,00
Emaillw Ullr.	9	—.—	—.—
Erdmannsd.Sp	12	266,00	260,00
Erlang. Bmw.	15	380,00	380,00
Eschw.Bergw.	12	317,00	320,25
Essen. Steink.	12	—.—	410,00
Excels. Fahrr.	15	305,00	305,00
Faber Bist.-F.	20	395,25	413,00
FaçonMannst.	9	—.—	—.—
do. Vorz.-Act.	15	—.—	—.—
Fahlberg. List	15		436,00
Falkenst.Gard	30	320,00	324,75
Fein-Jut.-Gsp	14	315,00	325,00
Feldmühl. Pap	25	374,00	385,00
Filt. u. Brt. Mf.	12	399,75	405,00
Finkenb. Port.	6	—.—	—.—
Flensb. Schiff.	12	320,00	338,00
Flöther Masch.	20	400,00	420,00
Frankf. Chaus	0	100,25	100,25
do. Gas	10	—.—	—.—
Frankonia	15	430,50	439,50
Fraust. Zuck.	24	805,00	739,00
Freund Masch.	10	276,25	291,00
Friedrichsh K	16	—.—	—.—
Friedrichshüt.	25	1065	1076
R.Frister A.-G.	10	285,00	293,00
Froebeln Zuck	22	791,00	794,00
Gaggen. V.-A.	12	279,25	294,00
Gasmot.Deutz	10	330,25	236,50
Gebhard & Co.	25	350,00	—.—
Gebhard&Kön	0	331,00	345,00
Geisw. Eisenw	25	—.—	—.—
Gelsenk. G.-M.	11	465,00	465,00
Genschow & C.	16	302,00	304,25
Georgs Mar	8	330,00	325,00
Gb Frb. Renn.	18	532,00	545,00
Germ.Ptl. Cmt.	12	296,25	303,00
Gerresh.Glash	19	598,00	609,50
Giesel P.-Cmt.	12	330,00	336,00
Gildemeist Co.	22	526,50	520,00
J.Girmes & Co.	25	420,00	526,00
GladbachSchn.	25	369,00	—.—
do. Woll Jost.	30	—.—	—.—
Gladenb. & S.	10	255,00	254,00
Glasm.Schalke	20	820,00	—.—
Glauz. Zucker	25	1162	1160
Geb Goedhart	0	370,00	389,00
Görl. Maschin.	12	273,50	288,00
do Waggon	24	—.—	—.—
Goth. Waggon	20	388,00	388,00
GreppinerWk.	22	658,00	650,50
Grevenbroich	15	—.—	—.—
Gritzner	20	404,75	403,00
Gr.-Lichtf. B	7½	312,00	318,00
do. Terrain	0	420,00	380,00
Gr. StrehlCem.	10	343,00	338,00
Grün&Bilfing.	8	—.—	251,00
E. Gundlach	12	435,00	250,00
A.Gutm.Masch	28	440,00	442,00
Haberm. & G.	9	252,00	255,00
Hackethal Dr.	2½	320,00	340,00
Hegelberg W.	0	258,00	275,00
Hall. Maschin.	35	685,00	702,00
Eb. Elektr.-W.	8½	180,00	179,00
F.H. Hammers.	24	379,50	386,00
Hdlsg. f. Grdb.	0	—.—	—.—
Hdlst. Belleall.	7	194,50	193,00
Hannov. Imm.	9	—.—	—.—
do.Msch.Egest.	30	598,00	615,00
do. Waggonfb.	20	412,25	415,00
Hb.-W. Gummi	21	380,00	382,00
do. Eisen u. Br.	16	—.—	675,00
Hark. B. St.-P.	16½	395,00	350,00
do. Brückenb.	14	313,75	325,00
do. Stammpr.	15	390,00	339,75
Hartm.Sächs.F	18	319,00	328,00
Hasper Eisen	20	—.—	300,00
C. Heckmann	0	594,00	609,75
Hedwigshütte	16	365,00	370,00
Heilmann Im.	0	402,00	405,00
Hein.Lehm.W.	15	380,25	375,25
Heine & Co.	25	380,25	398,75
Held&Francke	25	455,00	460,00
HemmoorP.-C.	0	363,00	362,00
Hermannsm.	40	—.—	—.—
Hildebr. Mühl.	9	230,00	240,00
Hilgers Verzk.	30	563,00	573,00
Hille-Werk	14½	470,00	372,00
Hilpert Masch.	8	235,00	240,50
Hindr. Auffer.	12	253,00	253,00
Hirschbg Led.	10	320,00	316,00
Hoffm. Stärkef	17	372,00	379,00
Horch-Werke	6	315,00	315,00
Hotelbetr.-Gs	15	305,00	305,00
do. Vorz.-A.	5	110,00	110,00
Hotel Disch.	0	—.—	—.—
Höxter-Godel.	20	323,00	325,50
Hubertus Brk.	12	502,00	521,00
Humb. Masch.	6	200,25	205,00
Humboldmühl.	12	340,00	341,00
Ludw.Hupfeld	25	440,00	483,25
C.M. Hutschen.	20	393,00	390,00
H.Kayser&Co	10	395,00	398,00
H.N.-Schönew	20		347,00
Ilse Bergb.-G.	10	525,00	534,75
Industriebau	15	375,00	385,00
Jeserich Asph	24	563,00	575,25
do. Vorz.-Akt.	12	141,75	125,00
J.A.John A.-G	12	297,00	304,00
Max Jüdel	4		375,00
Jülich Zucker	12	462,00	472,00
Kahla Porzell.	25	575,00	575,00
Kahlbaum	25	1740	1780
Kaiser-Keller	10	389,00	239,50
Kalker Masch.	20	571,00	590,00
Kammerich	10	612,00	628,00
Kandelh. Auto	8	—.—	—.—
Kapler Masch.	6	220,00	220,00
Kassel. Feder	25	463,00	464,00
Keula Eisenh.	10	221,00	236,00
Keyling & Th.	15	560,00	535,00
Kirchner&Co.	35	837,00	825,00
Kleinb.-Terr.	0	—.—	—.—
Kochs Adlern.	18	376,00	570,00
Koehlm Stärk.	18	420,00	420,00
Kohlendestill.	i.L	—.—	—.—
Kolb & Sch.	25	404,00	404,00
Kollm.&Jourd	25	565,00	579,00
Köln-Neuess.	15	655,00	690,00
Köln.Gas u.El.	0	148,75	142,00
Kölsch Walzg.	25	637,00	645,00
König Wilh.	12	650,00	670,00
do. St.-Pr.	17	—.—	—.—
Königsb Lagh	6	180,00	185,00
do. Walzmühle	10	264,00	265,00
do. Zellstoff	15	—.—	—.—
Königsborn B.	12	—.—	—.—
Königszelt Pz.	25	630,00	639,00
Kont. Asphalt	0		436,00
Kont.E Nürnb.	0	—.—	—.—
do. Vorz.-A.	3		140,00
Kt. Wasserw.	0	127,50	122,00
Körbisd.Zuck.	8	785,00	795,00
Gebr Körting	15	260,00	262,00
Körtings E W.	15	240,50	247,00
Kmil Köster L.	20	—.—	892,00
Kostheim Cell.	6	350,00	359,00
Krauss& Co L.	10	340,00	340,00
Krefeld Stahl	0	—.—	—.—
W Krefft	15	348,00	350,00
Kronprinz Mt.	15	815,00	810,00
Gebr. Krüger	15	285,00	285,00
Kruschw. Zck.	20	255,00	245,00
Kunz Treibr.	35	656,00	670,00
Kupfw.Dtschl.	10	308,50	310,00
Küppersb.& S.	15	374,00	390,75
Kyffhäuserh	6	296,00	308,00
Lahmeyer&C.	8	218,00	219,00
Lauchhamm.	20	570,00	575,00
Leipz. Grd-B.	6	—.—	—.—
do. Gummiw.	6	—.—	—.—
do. Piano Zim	30	417,00	420,00
do. Werkzeug	10	466,00	473,00
Leonhard Brk.	10	—.—	—.—
Leopold grube	10	324,00	330,00
Leopoldsh. ch.	25	575,00	575,00
do. St.-Pr.	25	—.—	—.—
Leykam-Josef	10	—.—	—.—
Lichtenb. Terr	0	90,00	86,00
Lindes Eism	12	321,00	330,00
Lindenb. Stahl	15	480,00	485,50
C Lindström	20	290,00	310,00
Lingel Schuhf.	12	259,00	264,00
Lingner Werk	15	389,25	390,00
Linke-Hofm	23½	430,25	430,50
do. Vorz.-A.	4½	—.—	109,00
L.Loewe & Co.	18	460,00	464,00
Herm. Löhnert	15	—.—	—.—
C. Lorenz	20	390,00	395,00
Lothr. Zement	0	525,00	550,00
Luckau & St.	15	311,00	300,00
Lüdensch.Met.	30	445,00	440,00
Lüneb. Wachs	20	448,00	450,00
Luther Masch.	18	375,00	371,50
Magdeb. Gas	7	231,00	239,75
do. Bergw.	25	—.—	620,00
do. do. St.-Pr.	25	—.—	—.—
do. Mühlen	18	275,50	277,50
C. D Magirius	14	385,00	390,00
Malmedie & Co	25	810,00	850,00
Marie ks.Bgw.	15	—.—	412,00
Marienh. Kotz.	17	258,00	256,00
Mark.Portl.-Z.	25	501,00	519,50
Märk.-Wstf.B.	7	398,00	400,00
Markt-u.Kühl.	8	199½	200,25
Maschin.Baum	22	616,00	615,00
do. Breuer	10	—.—	—.—
Breuer V.-Akt.	12	—.—	295,25
Masch.Buckau	13	518,00	525,00
do. Kappel	18	849,50	—.—
Mech. W. Lind	0	315,00	321,25
do. Sorau	20	920,00	909,75
do. Zittau	26	545,00	555,00
Méguin & Co.	18	675,00	675,00
MehltheuerTüll	31	375,00	—.—
H. Meinecke	10	271,00	274,00
Mercur Wollw	20	446,00	450,00
Dr.Paul Meyer	10	230,50	239,00
Milo Eisenwk.	0	55,00	59,50
Mimosa A.-G.	24	271,00	395,00
Mix & Genest	7	315,00	324,50
Mühle Rüning.	23	695,00	682,00
MühlheimBgw	11	406,00	400,00
Müller Gummi	15	281,0	295,00
Müller Speisef.	45	470,0	460,00
Naphtha Nob.		—.—	—.—
Nation Autom	12	216,00	220,00
Nauh. säur. Pr	oD	—.—	—.—
Neckarwerke	5½	—.—	160,00
Nept. Schiffsw.	8	300,00	300,00
Neu Finkenkr	oD	130,00	130,00
Neu-Grunewd	oD	—.—	—.—
Neu Westend	oD	1175	1165
Niederl Kohlw	12	403,00	—.—
NiederschlElk	6	141,00	141,00
Nitritfabrik	16	301,00	310,00
Nord. Cellulos	4	—.—	—.—
do. Eiswerke	20	590,00	605,00
do. Gummi	8	301,00	180,00
do. Jute-Sp L	6	312,00	312,00
do. Vorr.LaA	9	373,00	375,00
do. Lagerhs	oD	610,00	610,00
do. Lederpap	0	250,00	260,00
do. Steingut	25	470,00	475,00
do. Tricotwb	8	280,00	283,00
do. Wollkäm.	12	413,00	410,00
Nord.Terr.o.D.	oD	—.—	—.—
Nürnb Herkls.	20	424,00	422,50
Odenw.Hartst	10		—.—
Oeking Stahl	20		450,00
Oelf.Gr.Gerau	10	—.—	—.—
Ohle's Erben	2½	196,75	200,00
Oppeln-Fraud	8	—.—	—.—
Opp. Zement	12	354,00	350,00
Osnabr. Kupf.	15	434,00	445,00
Ottens.Eisenw	10	240,00	240,00
Panzer	10	276,00	274,50
Passage	20	265,00	275,00
Peipers & Cie.	25	—.—	—.—
Pfersee Spinn	12	—.—	—.—
Julius Pintsch	15	380,00	384,00
PlauenerGard	45	—.—	455,00
PlauenerSpitz	12	232,75	240,00
Plauener Tüll	20	299,50	276,00
Herm.Pöge.El	17	328,00	331,30
Polyphon	20	370,00	300,00
Pongs Spinn.	20	—.—	440,00
Poppe & Wirth	20	431,00	440,00
Porta-Union	12	327,00	326,00
Preßsp.Unters	30	530,00	510,00
Rasquin Farb.	40	638,00	650,00
Rathgeb. Wag	14	394,00	358,50
Rauchw. Walt.	60	735,00	740,00
Ravensbg. Sp.	8	279,50	285,00
Reichelt, Met.	20	540,00	540,00
J.E. Reinecker	20	566,00	585,50
Reisholz Pap.	18	425,00	424,75
Reiß & Martin	25	515,00	521,00
Rheinf. Kraft	0	—.—	—.—
Rhein. Cham.	25	680,00	—.—
do. Elektrizit.	10	192,00	193,00
do. Gerbstoff	20	—.—	—.—
do. Met. V.-A.	0	340,00	340,00
do. Möbelstoff	20	435,00	425,00
do. Nass. Bw.	12	775,00	780,00
do Spiegelgl.	25	631,00	630,00
do Westf.Ind.	6	—.—	—.—
do. W. Cement	15	370,00	375,00
do. W. Kalkw.	25	592,00	600,00
do.W.Sprengst	12,6	293,00	302,00
Rheydt Elektr.	10	—.—	—.—
David Richter	24	340,00	350,00
Riebeck Mont.	12	433,00	441,00
J. D. Riedel	26	435,00	412,00
S.Riehm Söhne	15	—.—	595,00
Gebr. Ritter	10	230,00	230,00
Rockstroh-W.	14	316,00	320,50
Roddergrube	18	580,00	585,00
Ph.Rosenth. P.	30	674,00	660,00
Rositz.Braunk	5	465,00	478,00
do. Zuck.-Raff.	14	350,00	350,12
Russ. Allg El.		—.—	—.—
Rückforth Frd	15	635,00	650,00
neue		612,00	630,00
Rütgerswerke	12½	400,00	410,00
Sachsenwerk.	20	325,00	335,50
Sächs.B.Prt	8	305,00	—.—
do. Cartonnag.	17½	298,00	298,00
do.Gußst. Döhl	40	900,00	920,00
do.Kammg. Vz.	14	420,50	429,00
do.Th Prtl.-Zt.	12	218,00	225,00
do.Wag. Werd	25	425,00	426,00
do.Webstuhl	20	—.—	440,00
Salin. Salzung.	4	750,00	153,00
Sangh. Masch.	20	775,00	790,00
Sarotti Choc.	40	865,00	820,00
G.SauerbreyM	12	305,00	310,00
Saxonia Zemt.	6	341,00	356,00
O F Schaef Bl.	5	—.—	276,00
Schedewitz. K.	35	—.—	—.—
Schering Chm.	18	483,00	435,00
do. Vorz.-Akt	4½	—.—	—.—
Ernst Schieß	0	320,00	331,00
Schles. Bg. Zk.	0	715,00	750,00
do. do. St.-Pr.	0	715,00	750,00
do. Cellulose	25	349,00	340,00
do El.u.Gs A	8	—.—	—.—
do. do. B	8	201,00	206,00
do. Lein Krmt	20	327,00	329,00
do.Mühlenwrk	15	350,00	368,00
doPt.C.Grosch	10	345,00	358,00
do. Textilwrk	20	380,00	369,00
Schlossf.Schlt.	40	540,00	—.—
Hg. Schneider	25	348,00	360,00
Schoell. Eitorf	10	372,00	334,00
W. A. Scholten	18	—.—	—.—
Schomb.& Söh.	40	595,00	595,00
GebSchöndrff.	0	250,50	250,00
SchönebeckMe	25	395,00	401,00
Schönwld.Prz.	10	384,00	—.—
Herm. Schött	12	535,00	540,00
Schriftg.Huck	6	189,50	185,00
Schub. & Salz	20	427,00	425,00
Hr. A. Schulte	15	—.—	—.—
Fr Schulz jr.	25	—.—	398,00
Schwanebck.C	5	275,00	—.—
SchwelmerEis	16	510,00	510,00
Seck Mühlenb.	10	249,00	257,00
G Seebeck	12½	435,00	432,25
Segall Strmpf	45	680,00	695,00
F.Seiffert&Co.	20	—.—	375,00
Sieg.-Sol. Gßt.	8	296,00	310,50
Siemens El. Bt	0	140,00	140,00
Siemens Glas	17	573,00	584,00
Simonius Cel.	0	—.—	—.—
Spinn & Sohn	10	231,00	239,00
Spinner. Renn.	10	—.—	—.—
Sprngst Carb	13,6	—.—	—.—
Stadtbg. Hütte	9	215,00	211,00
Stahl & Nölke	12	524,00	524,00
Stahnsdorf.Tr.	0	82,00	82,00
Staßf. Chm. Fb	30	467,00	488,00
Steing. Colditz	26	520,00	550,00
Stett. Bred.Cm	3	265,00	265,00
do. Cham Didl.	12	481,00	500,00
do. Elek.-Wrk.	7	137,00	136,00
R Stock & Co.	15	480,00	465,00
H.Stodick&Co.	15	—.—	375,00
Stöhr&Co.Kg.	30	465,00	469,75
StoewerNähm.	41	451,00	450,00
Stolb. Zink-A.	20	411,00	415,00
Gebr.Stollw.	18	144,75	145,00
Strals Spielkt.	16½	—.—	—.—
Stuhlf. Gossen	15	230,00	235,00
Sturm A.-G.	6	234,75	—.—
Südd. Immob.	0	[illegible]	[illegible]
Tafelglas	40	589,50	600,00
Teckl. Schiff	18	451,00	458,00
Teleph. J. Berlin	6	356,00	370,00
Telt.Kanalter.G.	oD	90,00	91,50
Tempelhof. Feld	oD	96,50	99,75
Terra Akt.-Ges	30	441,00	440,00
Terr. Hohz. Kan.	0	112,00	113,00
do.N.Botan Gart.	oD	—.—	90,00
do. Nied. Schönh.	4	144,75	144,00
do. Nordost	0	148,00	175,00
do. Rud.-Joht.-N.	0	—.—	—.—
do Südwest	oD	—.—	—.—
do. Witzleben	oD	—.—	—.—
Teuton. Misburg	5	301,00	315,00
Friedr. Thomée	10	440,00	439,75
ThörleVer. Oelf.	12	862,00	855,00
Thür. Nad. u. St.	i. L	221,00	230,50
do. Salinen	5	175,00	169,00
Leonhard Tietz	10	159,00	158,00
Tittel & Krüger	10	510,25	499,00
Trachenberg	14	408,00	419,00
Triptis Akt.-G.	12	345,00	353,00
Tuchfabr. Aach.	25	330,00	340,00
Tüllfabr. Flöha	20	365,00	374,00
Ung. Zuckfabr.	13⅓	—.—	—.—
Union chem. Pr.	7	458,00	467,00
UnionMaschinen	15		—.—
U. d. Lind. Bauv.	i. L	1660	1670
do Vorz.-A.	i. L	—.—	—.—
Unterhausen	8	—.—	—.—
Varziner Papier	15	480,00	487,00
Ventzki Masch.	15	—.—	—.—
Vr. Bl. Fkf. Gum.	15	—.—	323,50
Ver.Berl.Mörtw.	0	171,00	172,00
Ver.Chem.Chbg	20	481,00	490,25
Ver.Dt. Nickelw.	22	546,00	540,00
Ver.Petr.Werke	0	224,00	229,00
V Flanschenfbr	17	385,00	—.—
V. Fränk.Schuhf	18	263,00	262,00
V. Glanzst. Elbf.	30	770,00	770,00
V.Gothania-Wk.	20	300,00	309,00
V. Kohlen-A.-G.	14	—.—	—.—
V. Kst.Troitzsch	20	380,00	390,00
V. Lausitz. Glas	25	685,00	625,00
V. Metw. Haller	30	346,50	344,00
V.Nd.-Südd.-Spr	20	—.—	—.—
Ver. Pinsel-Fab	30	460,00	—.—
V. Portl. Schim.	15	360,00	377,00
V. Schmirg. u. M.	35	420,00	443,00
V.Smyrna-Tepp.	12	330,00	330,00
Ver.Thür.Metall	30	450,00	451,00
Ver.Zypen-Wiss	30	933,00	935,00
Victoria-Werke	22	330,00	332,00
Vogel Telegr.Dr	18	516,00	522,25
Vogt & Wolf	10	—.—	—.—
Vogtländ.Masch.	18	292,50	299,50
do. Tüllfabrik	34	330,25	330,00
Volkst. Porzell	16	—.—	431,00
Vorwärts Spinn.	4	256,00	259,00
Vorwohler Portl	12	343,00	355,00
Wanderer Wke	20	630,00	640,00
Warst. Gruben	30	372,00	390,00
Wassw.Gelsenk	8½	205,00	200,50
Wegelin Ruß	30	398,00	415,00
Wegelin & Hüb.	7	—.—	310,00
Wenderoth phr.	18	282,50	281,00
Wernsh Kammg	23	570,00	574,00
do. Vorz.-Akt.	24	—.—	—.—
Wersch-Weißf.	11	400,00	439,00
Ldw.WesselPrz	8	338,00	395,00
Wessel Schuhf.	18	245,00	258,00
Westdtsch. Jute	7	280,00	290,00
Westeregl. V.-A.	35	539,50	551,50
Westf. Dr.Hamm	5	250,00	260,00
do. Es. u.Dr Lgd.	20	—.—	400,00
do Kupfer	18	296,75	297,00
West Bodenges.	oD	—.—	—.—
Wicking Prtl.-Z.	25	346,00	255,50
Wiekrath Leder	20	—.—	—.—
Wiel. & Hardtm.	10	340,50	340,00
Wiesloch Tonw.	4	266,00	269,00
Wilhelmsh. Eul.	20	318,00	320,25
Wilke Dpf. V.-A.	28	639,50	631,00
Wilmersd. Rhlg.	oD	—.—	—.—
Wissner Metllw.	40	—.—	—.—
Wittener Glash.	i. L	763,00	181,75
do. Gußstahl	30	—.—	763,00
Wittkop Tiefbau	15	—.—	—.—
Wrede Mälzerei	7	172,50	—.—
Wunderl. & Co.	10		365,00
Zeitzer Masch.	35	681,00	700,00
Zellstoff-Ver.	30	338,75	328,75

Kolonial-Werte.

		Heute	Vortag
Dt.-Ostafrika	—	228,25	229,00
Kamerun Eb 1000 M.	—	145,75	140,50
do. 100 M.	—	—.—	—.—
South West Ablief. Sch	—	250,00	225,00

Fortlaufende Notierungen nach amtl. Feststellungen

Festverzinsliche Werte.

Reichssch. 14 I	5		Mexikan. Anl.	5	678-670-90
15 II	5		do do.	4	465-485-455
17 III	5		Oesterr. Kr.-Rt.	4	
16 IV.V	4½	80,25	do. kv. J. J	4	
6-9 Agio	4½	72	Türk. unif. 06	4	
fällig 24	4½	91,13	do. 400 fr. L.	—	
Dtsch. Reichsanl	5	77,50	Ungar St.-R. 13	4	
	4	68,50	do. do. 14	4	
	3½	65	do. Gold-Rt.	4	
	3	67,37	do. Kr.-Rente	4	20-19,50
Preuß. St.-Sch. 21	5	100	Mexikan. Bew.	4½	442 458
1. 2. 22	5		Lomb. Oblig.	2⅝/10	63
1. 11. 22	5		do. do. neue		
ks. Anl.	4	66,62-66,75	Anst. Obl. S. 1	4½	132
	3½	55,62-55,87	do. do. S. 2	4½	
	3	53,87-54			

Verkehrsw.		Fortlauf.Not.	Einh.				
West-Sizil.	—	95,25	95,25	Dt.Uebersee		940-30½-38	935,00
Schantung	—	544-542	542,00	Dtsch. Kali	25	350-52-51	350,00
Brl.Straßb.	—			Dt. Waffen	30	504-06-03	504,00
Franzosen	—		48,00	Dyn. Nobel	16	350½-47-49	349,75
Lombarden	—			Elberf. Farb	18	430-32	443,00
Anatol 60%	—		—.—	Elektr.Licht	0	243,25-45	245,00
Henri	—		—.—	Felt.& Guill.	15	470,50-76½	476,50
Orientbahn	—		—.—	Gelsk. Brgb.	11	311½-11-14	314,00
Baltimore	—	452-451	451,50	Ges.f.el.Unt.	8	185-87,50	185,00
Canada	—	615	617,50	Goldschmidt	12	770½-760½	778,00
				Harpener	12	440-443	441,00
				HirschKupf.	12	361-368	369,75
Argo	30	825-850	840,00	Höchster	14	405,25-407	407,00
Dt.-Austr.D.	—	348½-346½	346,50	Hoesch Eis	24	712-722,50	722,50
Hbg.-Am. P.	—	191-190	189,75	Hohenlohe	5	245-24½-53	250,00
Hbg.-Südam	—	336	336,00	KaliAschrsl.	30	341,50-358	358,00
Hansa	—	314-303	303,00	Kattowitzer	20	298-295	296,00
Nordd.Lloyd	—	185-185,75	185,25	Köln-Rottw.	16	335,50-38	338,00
				Laurahütte	20	310-309	309,25
Banken.				Lothr Hütt.	12	409-410	410,00
				Mannesm.	3	560-558-62	516,00
Handels-Gs.	10	239-240	240,00	Oberbedarf	6	271,25-05½	265,50
Commerzbk.	9	212-213,50	213,50	Caro-Hegen	14	265-67-60	260,00
Darmstädter	8	181-180,50	180,50	Obschl. Kw	17	495-500	500,00
Deutsche	12	300	300,00	Orenstein	16	515-12-514	514,00
Disconto	10	244-243	243,00	Phönix Bgb.	20	563,75-61	560,25
Dresdner	9	213½-218	213,00	Rh. Braunk.	20	658-652,50	650,50
Mitteld.Cred	8	179-178,50	178,50	do. Metallw.	0	340 43-40	—.—
Nationalbk	7	201,00	201,00	do Stahlw	20	526-30-28½	525,00
Oest.Kredit	11,9	65,75-65,50	65,75	Rombacher	12	330-33½-35	339,75
				Sachsenwk	20	325-27-25	325,00
Industrieakt.				Schuckert	8	236,50-23	236,00
Anilin (Brl.)	18	400½-399½	400,00	S. & Halske	1	287-289,50	289,50
Adlerwerke	10	60,00	259,00	Steaua Rom.	16		—.—
A. E. G.	14	299-96-97½	296,00	Stett. Vulk.	8	311	312,50
Anglo C G.	6	348 50-344	345,50	Thale Eisen	30		389,00
Agsb.Nürnb	12	351,00	351,00	Türk.Tabak			—.—
Bad. Anilin	18	525 28,75	523,75	WeserSchiff	10	301	300,00
Bergmann	12	325-24-23	325,00	Westeregel.	35	520½-539½	539,50
Bism.-Hütte	28		63,00	Zellst.Wldb	0	451½-452½	452,25
BochumGuß	15	435-36-34¼	434,50	**Kolonialw.**			
Böhler	12		—.—				
Buderus	7½	560-79,50	579,50	Neu Guinea	—	516	515,00
Daimler	5	255½-59 55	255,50	Otavi Minen	—	638	638,00
Dt.-Luxemb	10	306-10-07	307,00	do.Genußsch	—	540-537-38	540,00

Devisen	Bank-Disk	5. 2. Geld	5. 2. Brief	4. 2. Geld	4. 2. Brief
Reichsbank-Diskont: 5%					
Holland . . . . . . Gulden	4½	2132,85	2137,15	2137,85	2142,15
Belgien . . . . . . Frank	5	462,00	463,00	462,00	463,00
Christiania . . . . Kronen	7	1151,30	1153,70	1153,80	1156,20
Kopenhagen . . . Kronen	7	1198,80	1201,20	1203,75	1206,25
Schweden . . . . . Kronen	7½	1378,70	1381,40	1381,10	1383,90
Helsingfors . . . . finn. M	9	223,75	224,25	224,75	225,25
Italien . . . . . . Lire	6	226,25	226,75	225,75	226,25
London . . . . . . Lstr	7	241,75	242,25	241,50	242,00
New York . . . . . Dollars	7	62,80½	62,91½	62,96	63,07
Paris . . . . . . Frank	6	441,05	441,95	441,55	442,50
Schweiz . . . . . . Frank	5	1006,95	1009,05	1006,45	1008,55
Spanien . . . . . . Pesetas	6	874,10	875,90	869,10	870,90
Wien alt . . . . . Kronen	5	—	—	—	—
Dt.-Oest. abg. . . . Kronen	5	15,48	15,52	15,85½	15,89½
Prag . . . . . . Kronen	6	77,52½	77,72½	78,15	78,35
Budapest . . . . . Kronen	—	11,18	11,22	11,18	11,22

Kurse um 2 Uhr.

Sparprämienanleihe 84,80, Kriegsanleihe 77,50, Phönix 561, Gelsenkirchen 314,00, Harpener 542, Caro 260,25, Oberbedarf 267,00, Dt. Luxemburg 307, Bochumer 434,25, Laurahütte 307,00, Kattowitzer 295,00, Rheinstahl 526, Otavi-Ant. 640, Canada 615, Schantung 541, Hamburger Paketfahrt 190, Nordd. Lloyd 185,50, Hamburg-Süd 366, Sloman 2050, Südsee-Phosphat 1650, Dt. Kolonial 6950, Pomona 4500, Erdöl 1000, Petroleum 1905, Hansa 303.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210206013/fragment/page=0006